Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 292. Mittwoch, den 14. Dezember 1904. 19. Jahrgang.

Nachdruck verboten.

Zum Abschluß von Versicherungs-Verträgen.

Unlängst hat der Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky dem deutschen Verein für Versicherungswissenschaft die Frage zur Berathung vorgelegt, wie das allgemeine Verständniß für das heute so weit verbreitete Versicherungswesen mehr gefördert werden könne. Als eins der zunächst anzuwendenden Mittel hat der Verein natürlicherweise die Schrift vorgeschlagen. Die populären Zeitschriften sollen sich mehr für Angelegenheiten der Versicherungswissenschaft interessiren. „Gesetz und Recht" hat dieser Aufgabe, soweit das Juristische zu berücksichtigen ist, schon immer gerecht zu werden versucht. Diesmal soll gezeigt werden, wie der Versicherungstheilnehmer beim Abschluß des Vertrags am besten zu verfahren hat.

Mit Ausnahme einiger Zweige der Lebensversicherung ist die Versicherung eine periodische, d. h. die Verträge laufen nur auf (meistens nach Jahren bestimmte) Zeiten. Der Versicherungsgesellschaft und dem Agenten ist es im Geschäftsinteresse darum zu thun, möglichst langjährige Verträge zu erreichen. Sie erstreben eine mindestens 5—10jährige Vertragsdauer. Schließlich ist es ja Sache des Versicherungsnehmers selbst, darüber zu befinden, ob er darauf eingehen kann oder nicht. Was ihm aber später viel Aerger und Verdruß, oft auch einen theuren Prozeß einträgt, das sind die sog. Kündigungsklauseln. Es ist wie bei den Miethverträgen. Wird der Vertrag bis zu einem gewissen Zeitpunkt, etwa 1—3 Monate vor Ablauf nicht schriftlich gekündigt, so prolongirt er sich nach fast allen Versicherungsbedingungen stillschweigend um die gleiche Zeitdauer, für die er ursprünglich geschlossen worden ist. Ginge die Prolongation nur auf ein Jahr, so ließe sich das vom Standpunkt des Versicherungsnehmers aus noch hören. Er empfindet es aber als einen lästigen und nachtheiligen Zwang, wenn er den Vertrag, nachdem er die Kündigung versäumt hat, wiederum auf 5 oder 10 Jahre fortsetzen soll. Die Sache hat außerdem noch eine andere Bedeutung. Wer einen Vertrag schließt, ist an ihn während der Vertragsdauer gebunden, er muß ihn erfüllen, gleichviel, ob durch eine von ihm herbeigeführte Handlung der Vertrag das Interesse für ihn verloren hat. Ein solcher Fall liegt vor z. B. beim Verkauf des versicherten Hauses. Uebernimmt der Käufer nicht die Prämien, so muß der Verkäufer sie selbst noch bezahlen.

Es läßt sich folgender Rath ertheilen:

1. Der Versicherungsvertrag soll grundsätzlich nur auf ein Jahr geschlossen werden.

2. Man erkläre im Versicherungsantrage, daß eine Kündigungsverpflichtung nicht übernommen werde.

3. Wenn es nicht schon aus den gedruckten Versicherungsbedingungen hervorgeht, so ist zu bestimmen, daß Eigenthumswechsel den Vertrag auflöst und die etwa über das Versicherungsjahr hinaus gezahlten Prämien zurückzuvergüten sind.

Es ist darauf zu achten, daß die Punkte 2 und 3, wie überhaupt jede besondere Vereinbarung, von der Gesellschaft in die Police ausdrücklich aufgenommen werden.

Es ließe sich auch ein Wort sagen für den Abschluß von Lebensversicherungen. Man nimmt in der Regel eine einfache Todesfall- oder eine „abgekürzte" Versicherung. Diese letztere bedeutet, daß das Kapital entweder beim Tode oder spätestens bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters gezahlt wird. Welche Art man wählt, hängt in erster Linie von wirthschaftlichen Gesichtspunkten ab, die wir hier nicht aufzählen können. Lassen es indessen besondere Umstände nicht durchaus wünschenswerth erscheinen, schon bei Lebzeiten die Fälligkeit des Kapitals zu erwirken, so glaube man es nicht, daß nur diese Form die bessere sei. Die Gesellschaften nehmen allerdings am liebsten die abgekürzten Versicherungen, weil sich bei ihnen das Risiko sehr wesentlich reduzirt. Für den Versicherungsnehmer ist also die abgekürzte Versicherung die ungünstigere. Daß die Fälligkeit der Versicherungssumme bei Lebzeiten immer ein Vortheil sei, ist nicht einmal zu erweisen. Er wird auch in gewisser Beziehung dadurch ausgeglichen, daß jede Versicherung nach einer Reihe von Jahren die vorschuß- oder darlehensweise Entnahme eines Betrages ermöglicht. R. F.

Der Krieg in Ostasien.

Das Monate lange mörderische Ringen vor Port Arthur scheint endlich doch seiner Entscheidung entgegen zu gehen. Die Meldungen der letzten Tage lassen erkennen, daß die japanische Belagerungsarmee namhafte Fortschritte gemacht hat, die sich namentlich in der Eroberung und Behauptung des wichtigen 203 Meter-Hügels durch die Japaner zu erkennen geben. Im Anschluß an diesen Erfolg haben die Japaner noch mehrere weitere Hügel vor der innersten Fortlinie von Port Arthur genommen, unter ihnen den Akasaka-Hügel, womit der Sturm auf die inneren Forts erheblich erleichtert werden dürfte. Auch werden nunmehr die japanischen Schiffsgeschütze und Belagerungsbatterien den im Hafen von Port Arthur zusammengedrängten russischen Kriegsschiffen immer gefährlicher, wie aus den von uns in den letzten Tagen gebrachten Meldungen deutlich hervorgeht.

Es scheint also doch, als ob die Widerstandskraft Port Arthurs allmählich erlahme und daß man also mit dem baldigen Falle des so lange tapfer vertheidigten ostasiatischen Sebastopols rechnen könne. Mit der Einnahme von Port Arthur durch die Japaner würde allerdings auch die Mission der russischen Ostseeflotte so ziemlich zwecklos sein; es wird denn auch in Petersburger Meldungen Londoner Blätter versichert, die baltische Flotte würde sofort nach dem Falle Port Arthurs Befehl zur Umkehr erhalten, offenbar will die russische Regierung das große Geschwader nicht nutzlos opfern. Im Uebrigen blieben die militärischen Folgen einer etwaigen Kapitulation oder Erstürmung Port Arthurs noch einigermaßen abzuwarten, während die moralischen Wirkungen eines solchen Ereignisses freilich nicht zu unterschätzen sein würden, das japanische Selbstgefühl würde durch diesen Waffentriumph sicherlich kräftig gesteigert werden.

Unterdessen nehmen auf dem mandschurischen Kriegsschauplatze die Plänkeleien zwischen den beiderseitigen Heeren ihren Fortgang, ohne daß sie doch bislang zu einer neuen größeren Aktion geführt hätten. Eine solche ist wohl auch zunächst nicht zu erwarten, russischer- wie japanischerseits richtet man sich am Schaho kaum zweifelhaft auf Ueberwinterung in den jetzigen Positionen ein. Nach einer dem Reuterschen Bureau aus General Okus Hauptquartier zugegangenen Meldung werden die Häuser der in der Nähe der Gefechtslinie liegenden Dörfer ausgebessert und neue Häuser errichtet. Viele Brunnen werden gebohrt. Alles weist darauf hin, daß die Japaner in der gegenwärtigen Stellung zu überwintern gedenken. Die Kälte schade den Japanern nicht, sie hätten nur wenig Kranke. — Sollte indessen Port Arthur in den nächsten Wochen wirklich fallen, so würde alsdann auch die relative winterliche Ruhe auf dem Operationsgebiet bei Mukden wohl nicht allzulange mehr dauern, wenigstens ist anzunehmen, daß die Japaner nachher bestrebt sein würden, den größten Theil ihrer ca. 70 000 Mann zählenden Belagerungsarmee mit möglichster Beschleunigung von Port Arthur nach dem mandschurischen Kriegsschauplatz zu schaffen, um dort aufs neue die Offensive ergreifen zu können. Indessen hängt es genau von der Gestaltung der weiteren Witterungsverhältnisse in der Mandschurei ab, inwieweit den Japanern die Wiederaufnahme einer solchen Offensive möglich sein würde.

* * *

Feuilleton

Das Modell.

Münchener Künstlerskizze von J. Haydn.

Für Künstler,
erbietet sich junge Dame in bedrängter Lage, interessanter Studienkopf, ebenmäßige Formen, kl. Hände u. Füße nur bei respektvoller Behandlung und hohem Honorar.
Offert. unter „Perle" an die Exped. d. Bl.

Beim Morgenkaffee hatten sie die Annonce, die sie schon einige Tage früher gelesen, wieder lachend besprochen und darüber ihre Glossen und schlechten Witze gemacht

Zum Ausgehen bereit, fragte der Schriftsteller, nachdem er noch eine Cigarre angezündet hatte, seinen Freund, den Bildhauer:

„Also, ohne Spaß, hast du daraufhin eine Offerte eingeschickt?"

„Natürlich, — versteht sich, die Sache schlägt ja in mein Fach! Ich brauche ja gerade ein solches Modell für meine Brunnenfiguren! Vielleicht habe ich mit meiner Offerte mehr Glück, als du mit deiner Annonce wegen einer Maschinenschreiberin!"

Nach diesen Worten eilte der Bildhauer aus dem gemeinschaftlichen Speisezimmer in sein Atelier an die Arbeit.

Die beiden Künstler hatten in einer der schönen Straßen in Norden Münchens die höchste Etage eines neuerbauten Hauses gemeinschaftlich gemiethet. Trotz ihrer verschiedenen Nationalität verstanden sie sich famos und wußten vortrefflich zusammen hauszuhalten.

Beide starke Talente, hatten sie sich durch Fleiß und Energie schon einen Namen gemacht!

Der Bildhauer, ein gluthäugiger Tyroler, dessen hohe kräftige Gestalt ein stolzer Römerkopf krönte, durch genial ausgeführte lebensvolle Statuen, der Schriftsteller, ein blonder Germane aus dem Norden, durch ein interessantes Bühnenwerk, das Repertoirestück wurde.

Voll Humor und Lebenslust führten sie aber auch gerne lustige, ja tolle Streiche aus, die dann zum besonderen Gaudium in den Künstlerkreisen zirkulirten.

Um die milde, für Münchner Witterungsverhältnisse ausnahmsweise sehr milde Oktoberluft einzulassen, hatte der Bildhauer die hohen Fenster seines Ateliers geöffnet und begann mit wahrem Feuereifer zu arbeiten, als die Aufwartefrau plötzlich die Thüre öffnend, meldete:

Herr Lanecker, — ein Dame — —"

Als der Künstler, unwirsch über die Störung, ohne aufzusehen in seiner Arbeit, emsig fortfuhr, sagte sie:

„Herr Lanecker, hübsch, sehr hübsch is, i meinet, es könnt a Modellsteherin sein!"

Dem Bildhauer fiel wieder die bewußte und so viel belachte Offerte ein; rasch legte er seinen Rock an, — in Hemdsärmeln konnte er doch die respektgebietende Dame nicht empfangen, dann rief er heiter:

„Ich laß bitten!"

Auf das Angerufene überrascht sah nun Lanecker ein auffallend schönes, weibliches Wesen eintreten, das ungeniert und selbstbewußt auftrat und rasch auf ihn zuging.

Er müßte kein Künstler gewesen sein, um nicht seine helle Freude an der hohen prachtvollen Gestalt, an den klassisch schönen Zügen zu haben, aus welchen dunkle Flammenaugen blitzten. Sie war mit einfachem Chic gekleidet, hatte tadellose Handschuhe an den kleinen Händen und die hellgrauen Stiefelchen ließen die schönen Formen des Fußes unter dem fußfreien, dunklen Lodenrock erkennen.

Unzweifelhaft, die respektgebietende Dame aus der Offerte stand vor ihm, wenn auch ihr ganzes Benehmen, ihr kecker Blick, ihre Neugier, mit der sie sich im Atelier umsah, damit im Widerspruch stand! — Sonst stimmte aber Alles.

Und welch ein Modell!!

Wahrhaft ideal!

Das ging durch den Sinn Laneckers, als er sie mit ehrerbietiger Verneigung bat, auf der Ottomane Platz zu nehmen.

In respektvoller Entfernung setzte er sich ihr gegenüber auf einen der hohen Renaissancestühle. —

Wieder schaute sie forschend im Atelier herum, dann sagte sie:

„Ein herrliches Atelier, und die wundervoll'n Figuren, das ist ja eine Pracht!"

Ihrem Dialekt nach war sie eine Münchnerin.

„Und was für liebe Grüberln das Maderl aus Mamor dort auf seinen Handerln hat! Sehn's ich hab' aa solch Händ'.

Lanecker hatte große Lust, ihre weißen, schön geformten und gut gepflegten Hände, von welchen sie die Handschuhe abgestreift hatte, in die seinen zu nehmen, aber er getraute sich nicht, so etwas respektwidriges zu thun! —

Also respektvoll! dachte er, denn solch ein Modell durfte er sich nicht entgehen lassen und wenn er ihr gegenüber zeitlebens den heiligen Antonius spielen müßte.

Respektvoll fragte er:

„Bitte, mein Fräuleine, welche Stunden wollen Sie mir gütigst widmen?"

„Von 9—11 Uhr vormittags und aa manchmal von 3—6! An den Abenden aber nicht!"

„Genügt mir vollständig", meinte bescheiden der Bildhauer, — und um nun wegen der Abende nicht anstößig zu werden, fragte er respektvoll:

„Aber Ausnahmen werden doch gestattet sein"

„Ja, — wenn g'rad nix los is, — aber in München is alleweil was los! Wissens, ich geh für mein Leb'n gern in's Theater oder in's Variété! Und im Karneval — da sag ich's glei frei — da hab ich absolut an gar kein Abend Zeit! Sie versteh'n — wegen der bals parés und der Redouten!"

Ah — — stieß verdutzt der Künstler heraus, dessen respektvolles Entgegenkommen einen Stoß bekommen hatte, denn es ging ihm allmählich ein Licht auf und ganz besonders, als sie sagte:

Die Belagerung Port Arthurs.

Nach einem der japanischen Gesandtschaft in London zugegangenen Telegramm meldet die Belagerungsarmee vor Port Arthur, daß durch die Beschießung die Station für drahtlose Telegraphie am Fuße des goldenen Hügels erheblich beschädigt und ein Arsenal in Brand gesetzt wurde.

Eine offizielle Meldung der japanischen Belagerungsarmee vor Port Arthur sagt: Vier russische Linienschiffe, zwei Kreuzer ein Kanonenboot und ein Minenschiff sind vollkommen kampfunfähig gemacht. Eine weitere Beschießung der Schiffe ist unnöthig; jetzt wird die Stadt beschossen und ihr schwerer Schaden zugefügt.

Die Russen verbreiten natürlich über die Lage in Port Arthur günstige Nachrichten. Danach ist der Forts-Gürtel noch völlig intakt. Der 203 Meter-Hügel wird westlich flankirt vom Fort Paulungschan, welches die Japaner erst zum Schweigen bringen müssen, um jener Höhe völlig Herr zu werden. Dann allerdings — so giebt man zu — würde das gesammte Stadtinnere nebst den beiden Häfen unhaltbar. Es gilt den Russen als durchaus wahrscheinlich, daß eine eigentliche Kapitulation überhaupt nicht erfolgt, sondern daß die Fortsgruppen selbständig den Kampf weiter führen.

Der «Orel».

Das nach Port Arthur fahrende russische Lazarettschiff „Orel" ist zur Aufnahme von Vorräthen in Kapstadt eingetroffen. Zwei große Schiffe, die möglicherweise zum baltischen Geschwader gehören, passirten gestern früh das Kap.

Von der zweiten japanischen Mandschureiarmee.

Aus dem Hauptquartier der mandschurischen Armee wird unterm 12. Dezember berichtet: Gestern früh um 2 Uhr griff eine Abtheilung der russischen Infanterie Peitaitzou an, wurde aber bei Tagesanbruch völlig in nördlicher Richtung zurückgetrieben. Gestern Nachmittag eröffnete russische Artillerie, die eine Stellung westlich von Manpaoschan besetzt hielt, ein Geschützfeuer auf Yaotun und Tangtschiapaotzu. Gleichzeitig beschoß russische Artillerie, die westlich von Taschan stand, Putsaowa. Die Beschießungen richteten keinen Schaden an. Ferner wurde Mamatscheih am rechten Ufer des Hunho von russischer Kavallerie angegriffen. Diese wurde jedoch nach Westen hin zurückgetrieben und verlor eine Anzahl Mannschaften, während auf japanischer Seite keine Verluste zu verzeichnen sind.

Der bei General Oku befindliche Korrespondent des Reuterschen Bureaus berichtet unterm 11. Dezember: Die Russen unterhalten ein beständiges Geschütz- und Gewehrfeuer. Die Japaner erwidern jedoch dasselbe nicht.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Kämpfe am Schaho.

London, 13. Dezember. „Morning Post" meldet aus Shanghai vom 12. Dezember: Der japanische rechte Flügel südlich des Schahoflusses macht eine Bewegung nach Norden. Die Vorhut erreichte Hunschan. Es wird berichtet, daß ein heftiger Kampf entbrannt sei.

Petersburg, 13. Dezember. Aus dem Hauptquartier Mukden meldet der „Wjedomosti": Die Japaner wollten gestern das Schneetreiben benutzen und um 2 Uhr Nachts über die von den Russen besetzte Eisenbahnbrücke über den Schaho vorrücken. Das gelang aber nicht. Die Japaner stießen auf harten Widerstand. Die Russen eröffneten ein Gewehrfeuer, sowie Feuer aus den Belagerungsgeschützen. Die Kanonade dauerte bis 6 Uhr Morgens an. Der Verlust auf russischer Seite ist unbedeutend. Während der ganzen Zeit schwieg die japanische Artillerie.

Die Vernichtung der russischen Port Arthur-Flotte.

Petersburg, 13. Dezember. Obwohl alle über London einlaufenden Nachrichten über die Schiffe von der Port Arthur-Flotte bisher von der Zensur zurückgehalten wurden, hat die Regierung gestern einige Nachrichten erhalten, welche den Zustand der Flotte als hoffnungslos darstellen. Man greift nicht fehl, wenn man die Flotte als vernichtet betrachtet. Die Ursache der geradezu räthselhaften Unthätigkeit ist wohl auf die Führer zurückzuführen. Was die Lage der Festung betrifft, so ist das japanische Uebergewicht zu groß, als daß Stössel die Möglichkeit hätte, den 203 Meter-Hügel wieder zu nehmen. Das einzige, was ihm übrig bleibt, ist, die Festsetzung der Japaner im Süden und Osten zu verhindern. Vom Resultat dieses Artilleriduells hängen die weiteren Operationen Nogis ab.

Petersburg, 13. Dezember. Der Verlust der Port Arthur-Flotte hat auf weite Schichten der russischen Gesellschaft deprimirend und aufregend gewirkt. Jede Hoffnung auf einen Erfolg Roschdjestwenskis ist geschwunden. Man betrachtet die Absicht der Regierung, ein drittes Geschwader auszurüsten, nur als Beruhigungsmittel gegen die wachsende Erregung, die gestern auf dem Newski-Prospekt zu einem blutigen Zusammenstoß der Demonstranten mit der Polizei führte. Obgleich die Regierung alle Verletzungen in Abrede stellt, soll die Zahl der Schwerverwundeten beträchtlich sein.

London, 13. Dezember. Der „Standard" meldet aus Tokio von gestern: Aus glaubwürdiger Quelle verlautet, daß die „Sebastopol" unter dem Schutze der Landbatterien von Montanschan liegt, aber inzwischen Torpedoangriffen auf Gnade und Ungnade ausgesetzt sei. Die russischen Zerstörer sollen sich zwischen die Hospitalschiffe geflüchtet haben.

Mißbrauch der Rothen Kreuzflagge.

Tokio, 13. Dezember. Die Japaner werden, wenn sich der Verdacht bestätigen sollte, daß die russischen Zerstörer zwischen den Hospitalschiffen liegen, und so die rothe Kreuzflagge mißbraucht haben, sofort das Feuer eröffnen.

Deutscher Reichstag.

(110. Sitzung vom 12. Dezember, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung stehen die von der vorjährigen Etatsberathung noch rückständigen

Resolutionen:

und zwar zunächst die Fortsetzung der Berathung über die das Bergrecht betreffende Resolution Stötzel (Zentrum) und Auer (Soz.). Die Resolution Stötzel wünscht 1) baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfes betreffend Einheitlichkeit des Bergrechtes im Reiche, 2) vermehrten Bergarbeiterschutz durch Bestimmungen in der Gewerbeordnung; 3) wirksamere Bekämpfung der Wurmkrankheit. Die Resolution Auer wünscht ein Reichsberggesetz.

Abg. Spahn (Centrum) beantragt, den Antrag Auer der Regierung als Material zu überweisen.

Die Abgg. Burckhardt (Christl.-Soz.) und Korfanty (Pole) treten lebhaft für den sozialistischen Antrag ein.

Abg. Paasche (natl.) tritt für die einheitliche Regelung des Bergrechts ein, ebenso für die Beseitigung der auf dem vorliegenden Gebiete vorhandenen Schäden. Keinesfalls einverstanden seien seine Freunde mit einer generellen reichsgesetzlichen Regelung der Polizeivorschriften. Das sei Sache der Landespolizeibehörde.

Abg. Stötzel (Centr.) empfiehlt nochmals seine Resolution. Die Forderungen des Antrages seien in der That berechtigt und würden in der einen oder anderen Weise in ein Berggesetz aufgenommen werden müssen. Eine einheitliche Regelung des Berggesetzes liege nur nicht im Interesse der Arbeiter, sondern auch in dem der Unternehmer. Es müßten endlich einmal die ewigen Streitigkeiten zwischen beiden Theilen aufhören und der Friede zwischen ihnen hergestellt werden.

Nach einer Erwiderung des Oberregierungsraths Meißner erklärt

Abg. Mugdan (freis. Vp.) seine Freunde stimmten der Resolution Stötzel, ebenso der Resolution Auer zu.

Staatssekretär Posadowsky stellt fest, daß nach neueren Untersuchungen im Reichsgesundheitsamt die Wurm-Infektion auch durch die Haut erfolgt. Das erschwere den Kampf gegen die Infektion; thatsächlich sei Trockenheit in den Gruben der Weiterverbreitung des Wurms ungünstig. Daraus folge, daß erstens möglichst auf Trockenheit in den Gruben Bedacht zu nehmen sei, zweitens, daß man nicht unnöthig Geld und Zeit auf Desinfektion verschwende, sondern den Parasiten im Wirth aufsuchen solle. Es müsse auf Reinlichkeit gehalten und die wurmverdächtigen Kranken überwacht werden. Sobald die noch schwebenden Erhebungen abgeschlossen seien, werde dem Haus eine Denkschrift vorgelegt werden.

Abg. Bömelburg (Soz.) beklagt die unzulängliche Revision im Bergbau und tadelt dann besonders scharf die Behandlung der Bergarbeiter durch die Knappschaftsbeamten.

Abg. Sachse (Soz.) macht noch die Aufsehen erregende Mittheilung, daß in dem Bericht des allgemeinen Sanitätsverbandes der Knappschaftskassen ärztlichem Widerspruch zum Trotz ein Passus gestrichen worden sei, des Inhalts, daß die Wurmkur bei einem Drittel der angeblich Geheilten in Wirklichkeit nicht geholfen habe. — Eine Antwort hierauf erfolgt nicht.

Die Resolution Stötzel wurde angenommen und die Resolution Auer nach dem Antrage Spahn dem Reichskanzler als Material überwiesen.

Morgen 1 Uhr: Resolution betreffend Invaliden-Versicherung und Befähigungsnachweis.

Schluß gegen 7 Uhr.

Politische Tages-Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 13. Dezember 1904

Kaiser und Negus.

Unter den Geschenken, die die deutsche Gesandtschaft für Abessynien dem Negus Menelik überbringen wird, befindet sich, wie das B. T. erfährt, auch ein Porträt des Kaisers in Lebensgröße.

Der Kölner Lehrerverband

sprach sich gegen den Schulkompromiß aus und nahm folgende Resolution an: „Der Kölner Lehrerverband hält die Regelung der Schulunterhaltungspflicht für dringend nothwendig. Er wünscht aber eben so sehr, daß die konfessionelle Frage damit nicht verknüpft wird, da sonst auch das pädagogisch erstrebenswerthe Ziel der „allgemeinen Volksschule" unmöglich ist. Sollte dieses trotzdem geschehen, so hält er die Gleichberechtigung der Simultanschule mit der Konfessionsschule für durchaus nothwendig. Der Verband fordert ferner die Festlegung der Fachaufsicht. Er fordert endlich eine Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes."

Die Friedens-Vermittelungsfrage in Deutsch-Südwestafrika

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der Reichskanzler richtete an den Missionsinspektor Haußleiter in Barmen bezüglich der Vorschläge der Mission über eine Friedensvermittelung in Südwestafrika am 8. Dezember ein Schreiben, in welchem er sagt: Er freue sich, in der Frage der Behandlung der zur Unterwerfung bereiten Eingeborenen in allen wesentlichen Punkten mit der Auffassung der Mission im Einklang zu befinden. Bei der durch Gründe der Menschlichkeit und durch praktische Erwägungen gebotenen Nothwendigkeit, die völlige Vernichtung des Hererovolkes zu verhindern, erschienen ihm die von der Mission angebotenen guten Dienste besonders werthvoll. Denn bei der Vertrautheit, welche die Mission durch ihre langjährige Thätigkeit im Hererolande mit der Sitte und der Denkungsart der Eingeborenen gewonnen habe, werde es der Mission leichter, als anderen Instanzen gelingen, die Eingeborenen zur Unterwerfung zu bestimmen, einer friedlichen Thätigkeit wieder zuzuführen und die nächste Unterbringung und Versorgung, namentlich auch der Frauen und Kinder, zu übernehmen. Die Einzelheiten des von der Mission aufgestellten Programms würden auf ihre Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit allerdings nur an Ort und Stelle beurtheilt werden können; in den Grundzügen erscheine es ihm außerordentlich dankenswerth. Er werde deshalb die örtlichen Behörden anweisen, die guten Dienste der Mission anzunehmen.

Der Fall Syveton.

Die Untersuchung über den Tod Syvetons, die noch nicht abgeschlossen ist, macht es immer wahrscheinlicher, daß ein ungemein düsteres und abstoßendes Familiendrama vorliegt, in dem Syveton keineswegs eine schöne Rolle spielte, wie man einen Augenblick vermuthen konnte. Wenn die Andeutungen verschiedener Pariser Blätter sich bestätigen, ist sogar nicht ausgeschlossen, daß eine Art Affaire Bonnartini aus der Angelegenheit hervorgeht, doch sprechen alle bisher mitgetheilten Thatsachen für die Wahrscheinlichkeit eines Selbstmordes.

Der Prozeß gegen Stojan

genannt Tschajyin wurde gestern in Kasan beendigt. Stojan wurde zu 12 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Er hatte aus dem Nonnenkloster der „Kasanischen Mutter Gottes" das berühmte Marienbild gestohlen, das sogar Pugatschew im Jahre 1773 bei der Eroberung von Kasan geschont hatte und dessen Abbild sich auf der Hausstandarte der Romanows befindet. Das Bild hatte Stojan verbrannt, nachdem er die darauf befindlichen Edelsteine herausgebrochen hatte.

Attentat in Odessa.

Auf den Polizeimeister Kisljakowski in Odessa wurde am Samstag ein Attentat auf offener Straße verübt. Als der Polizeimeister Abends durch die Preobraschenskajastraße ging, stürzte sich von hinten ein unbekannter, einfach gekleideter Mann auf ihn und schlug ihm mit einem scharfen Gegenstand so stark über den Kopf, daß er blutüberströmt und ohnmächtig zusammenbrach. Auf der Straße entstand ein starker Tumult, den der Attentäter benutzte, um in einer Seitenstraße spurlos zu verschwinden. Der verwundete Polizeimeister wurde nach dem nächsten Hospital gebracht. Sein Zustand ist besorgnißerregend.

Die Gährung in China.

Zur Hemmung der antidynastischen und fremdenfeindlichen Bewegung in der Provinz Hunan wurden alle Rädelsführer, meist Militärs, verhaftet und die Militärbehörden von Hsinsiang abgesetzt. Der Gouverneur von Hunan ist mit weitgehenden Vollmachten zur Bekämpfung des aufrührerischen Geistes versehen.

Deutschland.

* **Coburg**, 12. Dezember. Die Herzogin-Wittwe Alexandrine von Sachsen-Coburg ist seit einigen Tagen schwer erkrankt. Die Herzogin, die Wittwe des 1893 verstorbenen Herzogs Ernst II. ist eine geborene Prinzessin von Baden. Sie hat jetzt ein Alter von 84 Jahren erreicht.

Ausland.

* **Mailand**, 12. Dezember. Die Polizei entdeckte heute Mittag eine Niederlage von 50 000 revolutionären, an das Militär gerichteten Proklamationen, enthaltend die Aufforderung, nicht auf das Volk zu schießen. Schon seit einiger Zeit war ein Zunehmen der revolutionären Propaganda unter dem Militär bemerkt worden.

Wien, 12. Dezember. Der Unterricht an der Akademie der bildenden Künste wurde heute wegen lärmender Demonstrationen der Studirenden gegen den Bildhauer Marschall bis auf Weiteres geschlossen.

London, 13. Dezember. Arnold Forster, der Staatssekretär des Krieges, theilte gestern in einer Rede in Newcastle eine Stelle aus einem Brief der Generals Hamilton mit, der der japanischen Armee beigegeben ist. Dieser General sagt: Dieser Krieg hat mir brennend zum Bewußtsein gebracht, daß der Zustand unserer Armee eine furchtbare Gefahr für die Existenz unseres reichen Landes ist. Ich habe gemerkt, daß nur das Allerbeste genügt; wir haben aber das Allerschlechteste.

„Und für den „Bauernball" in der Schwabingerbrauerei, wo die Künstler mit ihr'n besser'n Hälft'n alleweil so schnackerlfidel sind, bitt i mir von Ihnen jetzt schon ein Billett aus!"

„Natürlich, bin auch immer mit meiner jeweiligen besser'n Hälfte dabei!" — lachte der Bildhauer, der, auf den burschikosen Ton der Dame eingehend, immer mehr aus seiner ihm nicht leicht gewordenen Rolle fiel. —

„So, so!" meinte sie verständnißvollst

„Aber nun," bat der Künstler beherzter, denn er war wegen des respektvollen Tones nicht mehr so ängstlich, — „aber nun bitte verehrtes Fräulein, gefälligst abzulegen, damit ich Ihre Figur genauer — —"

Wie von einer Tarantel gestochen, fuhr sie in die Höhe und entrüstet rief sie:

„Was fallt denn Ihnen ein! Wen glauben Sie denn, daß Sie vor sich hab'n?!"

„Nun, ein Modell", rief Lanecker.

„Was, ich ein Modell, do hört sich doch alles auf! Aber das Atelier is mir schon so kurios vorkomm'n!"

„Bitte — Sie vergessen" meinte der Künstler, — „Ihre Annonce — Chiffre „Perle" in der Sie sich als Modell anbieten, — und respektvolle Behandlung ganz besonders betonen!

„Sie spinnen!" rief sie, — „das war gar nit von mir, — ich ich bin mehr für eine liebevolle Behandlung!! — Heirath nicht ausgeschlossen! Uebrigens haben Sie doch eine Annonce unter Adresse:

Franz Josefstraße 120, IV. St.

eingerückt? —

„Ich — nein —" antwortete Lanecker lachend, — „ich nicht aber mein Wohnungsgenosse der Schriftsteller Palm!"

„Das ist was anderes", lachte sie.

„Demnach" fragte er, — „sind Sie gar kein Modell?""

„Nein — aber eine Copistin und Maschinenschreiberin!"

„Wie schade", meinte er, — da haben Sie Ihren Beruf verfehlt!" — — —

Als bald darauf der Bildhauer in weniger respektvoller Entfernung bei ihr auf der Ottomane saß, — bot er seine ganze Beredtsamkeit auf, — sie zu überzeugen.

Und es gelang ihm, denn als der Schriftsteller heimkehrte, konnte Lanecker ihm die freudige Mittheilung machen, — daß sie eine Copistin und ein Modell in einer Person gefunden, — die an Vielseitigkeit nichts zu wünschen übrig ließe.

Der Mord der Lucie Berlin.

Gestern begann vor dem Schwurgericht in Berlin der Prozeß gegen den Handelsmann Theodor Berger, der beschuldigt ist, die kleine Lucie Berlin ermordet zu haben. Wir entnehmen dem Bericht der „Frkf. Ztg." das Folgende: Der Angeklagte ist 35 Jahre alt und vielfach bestraft, zuletzt, weil er der Prostituirten Liebetruth Zuhälterdienste geleistet hat. Präs.: Sie werden durch die Anklage eines Sittlichkeitsverbrechens an der kleinen Lucie Berlin und deren Ermordung beschuldigt. Ort der That soll das Haus Ackerstraße Nr 130 sein. Sie werden zugeben müssen, daß Sie zu dem Ort der That in naher Beziehung stehen; denn dort hat die Liebetruth gewohnt, und Sie haben bei ihr gewohnt. Um die hier fragliche Zeit war die Liebetruth als eine unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehende Person in Haft und Sie waren allein in der Wohnung. — Angekl. (sehr bestimmt): Ich bin unschuldig. Es ist in der Wohnung nichts passirt, und ich habe mit der That nichts zu thun. — Der Angeklagte erzählt nun einen Vorfall, welcher ihn veranlaßte, den Lenz zu verdächtigen. Mit sechs anderen als verdächtig festgenommenen Personen wäre er (Berger) mit dem Lenz bei der Kriminalpolizei mit einer jugendlichen Zeugin konfrontirt. Das Kind hätte sofort den Lenz als denjenigen bezeichnet, welchen es mit der Lucie zusammen gesehen hatte. — Präs.: Was haben Sie gemacht, als Sie gegessen hatten? — Angekl.: Ich habe mich niedergelegt und geschlafen. Gegen drei Uhr hat der Hund etwas angeschlagen und dadurch wurde ich wach. Ich ging dann aus der Wohnung, um den Hund zum zweiten Male hinunterzulassen. Da standen mehrere Frauen auf dem Podest, die mich hindurchließen und mich gesehen haben. Als ich den Hund wieder zurückgebracht hatte, legte ich mich schlafen und schlief bis gegen 8 Uhr. Dann zog ich mich an, wusch mich und ging mit dem Hunde aus, um frische Luft zu schnappen. Unterwegs traf ich ein Mädchen, welches ich mit in die Wohnung nahm. Sie blieb bis gegen 5 Uhr morgens bei mir. Sie klagte mir, daß sie in großer Noth war und ihre Wirthin ihr ihre Sachen zurückbehalten hätte. Das Mädchen war mir völlig unbekannt. Es war keine Erwerbsdirne, sondern ein Mädchen, welches gelegentlich einmal mit Männern mitging. Als sie mir ihre Noth geklagt hatte, that mir dies sehr leid, und ich gab ihr einen der Liebetruth gehörigen Korb, den sie auch annahm. Präs.: Sie wissen, daß die Anklagebehörde ein ganz besonderes Gewicht auf diesen Korb legt. Dieser spielt als Belastung eine ganz besondere Rolle. Ueber diesen Korb sollen Sie verschiedene Angaben gemacht und von der Verschenkung des Korbes erst Ihre Erzählung gemacht haben, als der Korb aufgefunden wurde. — Angekl.: Das ist nicht wahr. Ich habe es der Liebetruth schon erzählt, als sie am Sonnabend aus der Haft zurückkehrte. Präs.: Was haben Sie nun am 10. gemacht? Angekl.: Ich bin morgens bei meiner Schwester, der Frau Schulz in der Neuen Hochstraße gewesen, um zu versuchen, ob ich sie nicht um Geld anborgen könnte, ich wartete eine ganze Weile, weil sie nicht zu Hause war. Da sie aber zu lange blieb, habe ich mich wieder nach der Liebetruthschen Wohnung zurückbegeben. Als ich dort ankam, hörte ich daß die Lucie Berlin verschwunden sei und ich sagte, man solle doch nach der Polizei schicken. — Präs.: Was ist nun am 11. Juni geschehen? — Angekl.: Gegen neun Uhr morgens klopfte es an die Thür. Als ich öffnete, stand die Liebetruth vor mir, welche morgens aus dem „Barnim" entlassen war. Da mehrere Hausbewohner hinter ihr standen, fragte ich, was denn los sei. Frau Berlin kam mit der Seiler in die Lsche Wohnung. Wir sprachen über den muthmaßlichen Thäter. Ich äußerte nunmehr meinen Verdacht gegen Lenz, da ich und auch andere Personen ihn am Tage des Mordes mit der Lucie Berlin sprechen sahen. Als ich mich nachmittags hingelegt hatte, um zu schlafen, wurde ich von der Liebetruth sehr unsanft emporgerüttelt. Sie schrie mich an: „Wo ist denn der kleine Korb, welcher in dem großen stand?" Ich antwortete, daß ich das nicht wüßte. Die L. antwortete mir: „Dann hat ihn wahrscheinlich das Frauenzimmer, das ich bei mir hatte, mitgenommen." Später kam jedoch ihre Eifersucht wieder hervor, und sie behauptete nunmehr, ich hätte ihn einem Frauenzimmer geschenkt, um mit ihr zu verkehren, wenn ich sie (die Liebetruth) verlassen habe. Es kam zu einem Streit, in welchem die L. von mir verlangte, ich solle endlich mein Versprechen einlösen und sie heirathen. Am Montag sollten wir zum Standesamt gehen. Ich antwortete ihr: Das können wir ja gleich machen, aber, wenn sie mir erst noch etwas Gutes kochen würde, wäre es besser. — Präs.: Sie waren doch siebzehn Jahre lang ohne Verheirathung mit der Liebetruth fertig geworden, wie kommt es denn, daß die Liebetruth nun gerade so ernsthaft auf der Heirath bestand. — Angekl.: Sie wollte die ganzen 17 Jahre lang heirathen, aber ich wollte nicht. Sie drohte mir immer mit einer Anzeige und wollte mich ins Gefängniß bringen wegen Kuppelei. — Präs.: Sie bestreiten also alle Schlußfolgerungen, die darauf hinauslaufen, daß Sie, um das Stillschweigen der Liebetruth in dieser Mordsache sich zu sichern, sich zu der Bestellung des Aufgebots bequemt haben. — Angekl.: Ich habe mit dem Morde nichts zu thun. — Präs.: Es spielt auch ein Mann mit einem Strohhut in dieser Sache eine gewisse Rolle. Sie bestreiten aber, daß Sie zu jener Zeit einen weißen Strohhut besessen haben? — Angekl.: Jawohl. — Präs.: Es ist noch zu erwähnen, daß der Korb am 11. Juni an der Kronprinzenbrücke aufgefunden worden ist. — Angekl.: Nach meiner Ansicht kann dies unmöglich der Korb der Liebetruth sein. — Präs.: Es ist aber eine ganze Reihe von Merkzeichen vorhanden, die es ziemlich zweifellos lassen, daß es sich thatsächlich um den Liebetruthschen Korb handelt.

Hierauf beginnt die Beweisaufnahme Es werden einige Personen vernommen, die in der kritischen Zeit gesehen haben, wie irgend Jemand sich an Kinder heranmachte, die aber in Berger diesen Mann nicht wieder erkennen. — Nachmittags fand eine Lokalbesichtigung im Hause Ackerstraße 130 statt. Heute wird die Verhandlung fortgesetzt.

Tödtlicher Unglücksfall. Der B. L.-A. meldet aus Cassel: Bei einem Ziegeleibrand bei Heiligenstadt wurde ein Gendarm durch herabstürzendes Gebälk getödtet.

Durch Kohlenoxydgas, das aus einem defekten Ofen strömte, wurde in vergangener Nacht der Drehorgelspieler Schulz sowie seine Familie in Stettin vergiftet. Schulz wurde todt aufgefunden; seine Frau und fünf Kinder sind schwer krank.

Erstochen. Das Berl. Tgbl. meldet aus Danzig: Sonntag Nacht wurde in der Vorstadt Schidlitz der Arbeiter Habeck erstochen. Der Hauptthäter ist gestern verhaftet worden.

Bahnzusammenstoß. Man meldet uns aus Paris, 12. Dez.: Heute Nacht sind in der Nähe der Stadt Nimes 2 Personenzüge aufeinander gefahren. Der Zusammenstoß war ein sehr heftiger. Die beiden Lokomotiven und mehrere Wagen wurden vollständig zertrümmert. Sieben Reisende und vier Bahnangestellte wurden mehr oder minder schwer verletzt. Falsche Weichenstellung hat das Unglück veranlaßt.

Verurtheilter Mörder. Die Tgl. Rundschau meldet aus Sankt Pölten (Nieder-Oesterreich): Der 17jährige Knecht Josef Graber, der eine Krämerin, deren Tochter, später eine Hausierin und deren Sohn ermordet hatte, wurde zu 18jährigem schweren Kerker verurtheilt.

Auslieferung. Man meldet uns aus Paris, 13. Dezember: Der vor drei Wochen hier verhaftete Groß-Industrielle Ribbert aus Hohen-Limburg wird jetzt nach Deutschland ausgeliefert.

Aus der Umgegend.

f. Biebrich, 13. Dezember. Der Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten des Etatsjahres 1903—04 erwähnt zunächst über Statistik, Chronik etc. die Veränderungen in den beiden städtischen Körperschaften, dem Beamtenpersonal, die geschäftlichen Angelegenheiten usw. Sodann folgt ein genauer Auszug aus dem Handelskammerbericht für hiesige Interessenten, Bericht über die Krankenkasse, die Bauthätigkeit, Witterungsverhältnisse, Post- und Telegraphie, Eisenbahnen, Straßenbahnen, Rheinschifffahrt und Kgl. Hafen-Kommissariat, Geldverkehr etc. Abschnitt 2 behandelt die einzelnen Verwaltungen und zwar zunächst das Schul- und Bildungswesen, dann die Armenpflege, Wohlthätigkeits-, Wohlfahrts- und Kranken-Anstalten, das Steuerwesen, die allgemeine Bauverwaltung, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtungswesen, Friedhofsverwaltung, Gewerbegericht, Ortsgericht, Polizei-Verwaltung, Feuerlöschwesen, öffentliche Plätze, Promenaden etc. und Finanzverwaltung. Auf allen Gebieten weist der Bericht nach, daß ein stetiger Fortschritt in den einzelnen Verwaltungen zu verzeichnen ist. Die durch die fortwährende Vermehrung der Arbeiten bedingte Vermehrung des Beamtenpersonals sind die Räume des jetzigen Rathhauses als nicht ausreichend befunden worden, so daß den Stadtverordneten eine Vorlage betr. Errichtung eines Anbaues an dasselbe zugegangen ist.

d. **Mainz,** 12. Dezember. Der Wahlprotest gegen den freireligiösen Prediger Herrn Zucco-Cuccayna ist von zwei Seiten eingelegt worden und zwar von zwei Mitgliedern der Zentrumspartei und — von Herrn Postsekretär Otto Bech. Es wird in dem Protest darauf hingewiesen, daß der Beanstandete im Sinne des Gesetzes Geistlicher sei und einen Zuschuß zu seinem von ihm abgehaltenen Konfessionsunterricht indirekt von der Stadt erhalte. Mithin sei er auf Grund der Verfassung zum Stadtverordneten nicht wählbar. Die beiden ersteren Reklamanten werden vor dem Kreisausschuß von Herrn Landtagsabgeordneten und Stadtverordneten Dr. Schmitt vertreten. Es ist in Zentrumskreisen die Ansicht vertreten, daß bei einer Ungiltigkeitserklärung der Wahl des Beanstandeten der nachfolgende höchstbestimmte Kandidat des Zentrums, Herr Sanitätsrath Dr. Müller als 17. Kandidat als gewählt dann in die Stadtverordnetenversammlung, und zwar auf drei Jahre, hineinkomme. Diese Annahme soll aber eine irrthümliche sein. Wenn die Wahl des Herrn Zucco-Cuccayna, was übrigens sehr fraglich sein dürfte, für ungültig erklärt werden würde, dann müßte für den einen Kandidaten eine Neuwahl stattfinden, und zwar bei der nächsten Ergänzungswahl in drei Jahren.

d. **Mainz,** 12. Dezember. Das Kriegsgericht der 21. Division aus Frankfurt beschäftigte sich hier mit der Anklage älterer Mannschaften wegen Mißhandlung von Rekruten. Von der 5. Eskadron des Husarenregiments Nr. 13 hatten sich zu verantworten: Heinrich Derksen aus Wiesbaden, Karl Wenz aus Sachsenhausen, Franz Heuser aus Klesterbach und Gefreiter Karl Schneider aus Steinberg bei Gießen, ferner die Husaren Eichin, Meyer und Reibel. Sie alle hatten Leute der jüngeren Mannschaft in den Ställen und auch in einer Wirthschaft wiederholt schwer mißhandelt. Das Gericht verurtheilte den Derksen zu 6 Monaten Festungsgefängniß, den Wenz, Heuser, Schneider, Eichin und Meyer zu je 2 Monaten und den Reibel zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängniß. Die sofortige Inhaftnahme der Angeklagten wurde verfügt.

Oe. **Flörsheim** 12. Dezember. Der Geschäftsführer einer hiesigen Druckerei hat sich heute Mittag ½12 Uhr am Thürpfosten seiner Wohnung erhängt. Das Motiv der That sind zerrüttete Familienverhältnisse. — Nach der amtlichen Feststellung der diesjährigen Weinernte hat man in unserm 15,25 Hektar großen Weinbergsgelände im Ganzen 284,50 Hektoliter Wein geerntet. Die Qualität ist mit sehr gut, die Quantität mit gut bezeichnet.

fe. **Winkel,** 13. Dezember. Gestern Abend fand im Ruttmannssaale zu Mittelheim eine kinematographische Vorstellung des Deutschen Flottenvereins statt. Daß der Sache sehr großes Interesse gewidmet wird, beweist der überaus zahlreiche Besuch der Veranstaltung. Der Saal war überfüllt. Hunderte von Interessenten mußten wieder zurückkehren, weil kein Platz mehr zu haben war. Unter den Bildern befand sich die Aufnahme des russischen Panzerkreuzers „Gromoboi" des Wladiwostoker Geschwaders, sowie das japanische Schlachtschiff „Asahi", Landung und Angriff der Japaner, Gefecht zwischen Russen und Japanern, Flotten- und Landungsmanöver der englischen Flotte etc. und wurden sämmtliche Vorführungen mit der größten Begeisterung aufgenommen und allgemeines Lob wurde den Veranstaltern entgegengebracht. Am Nachmittag war auch den Schulkindern Gelegenheit gegeben, die Veranstaltung zu besuchen und von den Gemeinde- und Schulbehörden der Gemeinden Winkel, Oestrich und Mittelheim war in vollem Maße dafür Sorge getragen, daß es allen Kindern möglich war, diese hochinteressanten Darstellungen schauen zu können. Bei den Unbemittelten wurden die Eintrittskosten von Seiten der Gemeinden übernommen.

fe **Winkel,** 12. Dezember. Bei der am letzten Samstag im hiesigen Gemeindewalde stattgefundenen Treibjagd, veranstaltet von dem Jagdpächter Herrn Herm. von Mumm von Schwarzenstein, wurden 11 Rehe (8 Böcke und 3 Gaisen) 1 Dachs, 1 Hase und 2 Hasselhühner zur Strecke gebracht An dem Treiben nahmen Theil 25 Jäger mit ca. ebensoviel Treibern. — Gestern Nachmittag wurde von der höheren Privattöchterschule im Gasthaus zum „Rheingauer Hof" unter Leitung ihrer Lehrerin Fräulein Bündges eine Weihnachtsfeierlichkeit veranstaltet. Die von den Kindern gemeinschaftlich, sowie einzeln vorgetragenen sinnigen Weihnachtslieder und Gedichte, sowie die von den Schülerinnen gezeigten Leistungen in der Musik (Klavier) haben den Beweis erbracht, daß die Schule einer überaus tüchtigen Lehrkraft unterstellt ist, deren die Eltern ihre Töchter mit Beruhigung anvertrauen dürfen.

* **Geisenheim,** 12. Dezember. Bei der heute abgehaltenen Grundstücks- (Acker-) Versteigerung des Gutsbesitzers Johann Hefner dahier ersteigerte Herr Carl Christ einen Acker im Mittelweg, 28 Ruthen 8 Schuh, zu 30.85 M. die Ruthe, der Bäckermeister Philipp Abt einen Acker zu Mauern, 48 Ruthen 58 Schuh, zu 25 M., und einen Acker am Münchpfad, 29 Ruthen 28 Schuh, zu 12 M. die Ruthe; der Weinbergsvogt Josef Hefner einen Acker im Silzen, 69 Ruthen 13 Schuh, zu 25.50 M. die Ruthe; der Winzer Wilhelm Janz einen Acker im Münchpfad, 80 Ruthen 88 Schuh, zu 13 M. die Ruthe und der Winzer Ludwig Kremer einen Acker zu allen Erden zu 16.10 M. die Ruthe. Zwei Grundstücke gingen wegen zu geringen Gebotes zurück. — Hieran anschließend ließ der Gutsbesitzer Peter Mebreuer vier Grundstücke und zwar eines in der Winkeler, die übrigen in der Geisenheimer Gemarkung belegen, zum Verkauf ausbieten. Es wurde jedoch zu keinem der Zuschlag ertheilt, ebenfalls wegen zu geringen Gebots. — Samstag, 17. Dezember feiern die Eheleute Adam Faust 1. das Fest ihrer goldenen Hochzeit. — Dem Gartenarbeiter Joseph Braun, dem Laboratoriumsdiener Jakob Kohmann, dem Anstaltsschreiner Martin Meckel, sämmtlich bei der Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

p. **Nordenstadt,** 12. Dezember. Bei den letzten kirchlichen Gemeindewahlen wurden die hiesigen ausscheidenden Kirchenvorsteher und Mitglieder der größeren Gemeindevertretung wiedergewählt, nur an die Stelle des verstorbenen Herrn C. Pfeiffer wurde Herr F. Born gewählt. — Heute faßte die Kirchengemeinde-Vertreter-Versammlung den Beschluß, die Konfirmation der Kinder von Pfingsten auf Ostern zu verlegen; allerdings wird dies erst 1906 zum erstenmale erfolgen können und zwar die Vorstellung am 2. Ostertage und die Konfirmation am Sonntag nach Ostern. In den benachbarten Gemeinden findet die Konfirmation schon jahrelang zu Ostern statt.

no **Laufenfelden,** 12. Dezember. Der hiesige Kriegerverein hielt gestern in seinem Vereinslokal seine diesjährige Generalversammlung ab, bei welcher wie üblich, die Chargen gewählt wurden. Präsident wurde Kaufmann Jakob Dönges, Schriftführer Jakob Herchen, Kassirer Heinrich Stück, Fahnenträger: Jakob Henrich, Vorsteher: Georg Wüst, Peter Schuy und Wilhelm Kaiser 2er. — Der Verein hält am zweiten Weihnachtstage sein Konzert bei Gastwirth Michel ab. — Unser Gewerbeverein veranstaltet nächsten Samstag, den 17. d. M. Abends 8 Uhr im Saal des Gastwirths Michel durch Herrn Kaufmann Lensch von Wiesbaden einen Lichtbildervortrag.

g. **Caub** a. Rh., 12. Dezember. Unser Pfarrer, Herr Dr. Burgemann tritt mit dem 1. Januar k. J. in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Stelle ist vom Kgl. Konsistorium in Wiesbaden dem Herrn Pfarrer Kopfermann von Breckenheim bei Wiesbaden übertragen worden. Herrn Kopfermann geht der Ruf eines tüchtigen Kanzelredners und treuen Seelsorgers, sowie eines eifrigen Volkswirths voraus.

s. **Braubach.** 12. Dezember. Der Kriegerverein hat in einer gestern Abend im Hotel Hammer abgehaltenen Generalversammlung beschlossen am zweiten Weihnachtstage eine Christbaumverloosung nebst Vereinsball abzuhalten. — Eine größere Zigeunerbande hatte sich gestern oberhalb Dachsenhausen häuslich niedergelassen. Die sofort benachrichtigte Gendarmerie veranlaßte jedoch die schleunige Weiterreise der braunen Gesellen. — Die bei dem im Oktober d. J. zwischen Station Zollgrund und Becheln erfolgten Eisenbahnunglück schwer verletzten beiden Beamten (Heizer und Locomotivführer) wurden wieder hergestellt und aus dem hiesigen Krankenhaus entlassen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Rudolf Genée. Ein Telegramm meldet uns aus Berlin, 13. Dezember: Anläßlich des gestrigen 80. Geburtstages von Rudolf Genée hat der Kaiser dem Schriftsteller eine Dotation von 2000 M. pro Jahr bewilligt.

Ein neues Lutherbuch ist im Historischen Verlag Baumgärtel in Berlin W. 30 erschienen: Martin Luther, Lebensgeschichte des Reformators von M. Wartburger; mit den 24 Bildern der Luther-Galerie, gemalt von Wilhelm Weimar. Das schöne Buch in stattlichem Quartformat (in Geschenkeinband 10 M) schildert Luthers Leben, die Entwickelung seines Wirkens und die Geschichte seiner Zeit. Der Historiker erzählt in schlichter, auf sicherem Grunde und an vielen Stellen mit Martin Luthers eigenen Worten aufgebauter Darstellung, was zum nothwendigen Wissen eines jeden Angehörigen der Evangelischen Christenheit werden sollte. Die 24 Gemälde der Luther-Galerie stellen entscheidende und charakteristische Momente aus Luthers Leben dar. Sie sind durch Tiefe der Auffassung und Kunstwerth der Ausführung ausgezeichnet. Die berühmte Wormser Reichstagsszene „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen! scheint hier zum ersten Mal in treuem Anschluß an die historische Situation komponirt worden zu sein. Vortrefflich ist dem Künstler die Luthergestalt gelungen. Viele der Bilder sind ganz neue Bereicherungen des Darstellungskreises unserer nationalen Geschichtsmalerei: so die tiefempfundene Szene im Erfurter Kloster; das köstliche Bild, das Luther in Worms im Palastgarten im Gebet um Erleuchtung darstellt; seine Predigt unter der Dorflinde in Möhra; die drei Bilder aus Luthers Aufenthalt in der Wartburg; das entzückende Familienbild „Fröhlich in Hoffnung"; Luther als Helfer bei einem an der Pest erkrankten Freunde; das erhebende „Wir glauben All' an Einen Gott" und das tiefergreifende Bild Luthers im Gebet vor seiner Todesstunde. Geschichte und bildende Kunst zusammen haben in diesem Werke, das vielleicht das Nationalwerk der Deutschen genannt zu werden verdient, ein vollständiges, wohl abgerundetes Lebensbild Luthers von schöner ernster Art geschaffen; jeder konfirmirte Christ wird es sein eigen nennen wollen. —

Wiesbaden den 13. Dezember.

Kunst im Hause. — Luxusfragen. — Die Kind- und Kunst-Bewegung. — „Unzerreißbar"! — Der selbstrollende Dackel. — Jugendlitteratur. — Im Dienst der Weihnachtsfreude.

Mit dem herannahenden Weihnachtsfest werden Menschen, die sich sonst nie mit Kunst befassen, kunstliebend, kunstbegeistert, kunstthätig. Wer das ganze Jahr über nur an das praktische „nothwendige gedacht, wälzt auf einmal lauter überflüssige Luxusfragen im Kopfe herum. Ausgaben werden gemacht, über die man untern Jahr die Hände ringen würde. Was man nur alles an den Christbaum hängt! Der tief im Menschen wurzelnde Schmucktrieb kommt plötzlich mit rücksichtsloser Energie zum Durchbruch. Die Aesthetik siegt über die Nützlichkeit. Und kurz und gut, durch die geschmückten Räume weht ein künstlerischer Geist. Freilich nicht immer. Auch die Kunst im Hause hat ihre Grade. Und was der eine schon für sehr schön hält, gefällt dem anderen ganz und gar nicht. Aber was fast überall da ist, das ist der gute Wille, das Beste zu leisten, und das ist schon viel werth. Diesem Bestreben kommt aber auch ganz besonders unser modernes Kunstgewerbe und unsere Kleinkunst entgegen. Man kann sich heute mit verhältnißmäßig billigen Mitteln wirklich unvergleichlich viel schönere Gegenstände kaufen, als früher. Besonders erfreuliches wird in der modernen „Kind- und Kunst-Bewegung" geleistet. Die Spielwaaren von heute sind so viel, viel hübscher und so viel mehr dem Kindergeschmack entsprechender, als die der letzten Jahrzehnte, daß man gleich selbst wieder zum Kinde werden möchte. Wer sich über das Neueste auf diesem Gebiete unterrichten will — und welcher Mama, Tante, Großmutter liegt es in diesen Tagen nicht am Herzen! — braucht nur die Weihnachtsausstellungen unserer zahlreichen Geschäfte zu besuchen. Die Spielwaaren sind fast „unzerreißbar" und in ihrer massiven Herstellung auch — wo nicht gerade „Indianerhände" walten — unzerbrechlich. Die Krone der Ausstellungen ist ein in primitivster Holzkonstruktion ausgeführter Dackel mit beweglichem Kopf und Schwanz und „selbstrollend". Ein göttliches Vieh! Aber auch sonst ist sehr viel Schönes da, in den Schaufenstern und in den Läden: Dampfwalze, Lokomotive, Hühnerhof, Arche Noah und was nur sonst Kinderherzen sich wünschen können. Eine köstliche Auslese findet sich auch auf dem Büchertisch und hier wird man vielfach durch die billigen Preise bei wundervollster Ausstattung überrascht. Kurzum, die Kunst ist also in den Dienst der Weihnachtsfreude getreten und das ist eine gar schöne, die Herzen von Groß und Klein gewinnende Aufgabe.

M. E.

---

* **Die nächste Stadtverordnetensitzung** findet am nächsten Freitag, den 16. Dezember, statt. Auf der Tagesordnung, die im Amtsblatt des „Wiesbadener Generalanzeiger" abgedruckt ist, stehen 27 Punkte, u. A.: der Entwurf eines Ortsstatuts, betreffend das Kaufmannsgericht in Wiesbaden; Aenderung des früher in Aussicht genommenen Standortes für das Schillerdenkmal; Nachforderung von 6230 ℳ zu den Kosten der Herrichtung des Platzes für das Gustav-Freytag-Denkmal; Schaffung und Besetzung der Stelle eines Leiters der kaufmännischen Fortbildungsschule, und Anfrage des Stadtverordneten Groll: „Ist es richtig, daß der Magistrat das Ersuchen der Gemeinde Sonnenberg um Angliederung an das Gewerbegericht zu Wiesbaden, abgelehnt hat, und welche Gründe waren hierzu maßgebend."

□ **Militärisches.** Bei unseren Achtzigern sind zum Herbsttermine 42 Einjährig-Freiwillige eingetreten. Mit ihnen zusammen werden der Zeit 8 Lehrer ausgebildet, von denen 2 die Schnüre besitzen.

r. **Von der Eisenbahn.** Gestern Abend mußte auf Station Kastel der um 6 Uhr 17 Min. fällige Personenzug von Wiesbaden wieder gestellt werden, da ein junger Mann während der Fahrt in fahrlässiger Weise auf den Zug sprang und dabei sein Leben aufs Spiel setzte. Hinterher stellte es sich heraus, daß er es überhaupt mit dem unrichtigen Zug zu thun hatte, da er nach Wiesbaden zu fahren beabsichtigte. Ein Strafmandat wird natürlich die Folge sein.

* **Mit den Handelskammerwahlen** und Vorschlägen betr. Wahl der Beisitzer für das Kaufmannsgericht beschäftigt sich eine außerordentliche Generalversammlung des Vereins selbst. Kaufleute am Mittwoch, 14. Dezember, Abends 9 Uhr, im Friedrichshof. Die Mitglieder des Vereins werden hierauf aufmerksam gemacht.

* **Straßensperrung.** Die Blücherstraße vom Blücherplatz bis Scharnhorststraße, die Gustav-Freitagstraße von der Uhlandbis Alwinenstraße und die Grabenstraße werden zwecks Herstellung bezw. Anschluß von Wasser- und Gasleitungen und Anbringung eines Wandarms auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Beschlagnahmt** wurden sämmtliche Exemplare des mit der Ueberschrift „Der ist verrückt" bezeichneten Liedes in dem zweiten Bande der im Selbstverlag des Artisten Hermann Lewandowsky in Berlin erschienenen Vorträge, Lieder und Couplets.

le. **Vom Reichsgericht.** Wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz und fahrlässiger Körperverletzung ist am 7. März vom Landgerichte Wiesbaden der Maurermeister Matheus Paul zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Bei seinem Umzuge hielt er seine Dynamitpatronen nicht genügend verwahrt. Ein Kind hob eine herausgefallene Sprengkapsel auf und spielte damit; durch die Explosion derselben verlor es einige Finger. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgerichte verworfen. — Gleichfalls verworfen wurden die Revisionen des Händlers Wilhelm Rinhar verurtheilt von demselben Gerichte am 17. August wegen Diebstahls, und des Taglöhners Emil Schlegelmilch, der vom gleichen Gerichte wegen Widerstandes usw. verurtheilt worden ist.

* **Einen Radbruch** erlitt heute Vormittag gegen 10 Uhr eine Droschke in der Adolfsallee. Man setzte ein anderes Rad ein und darnach konnte das Gefährt wieder weiter fahren.

Bestellungen auf unsere

3 Weihnachts-Prämien

wolle man uns jetzt **umgehend** zuweisen, da die Auflage bei der **grossen Nachfrage** bald vergriffen sein wird.

Preis pro Band **3 Mk.**, nach auswärts franco **3.50 Mk.**

Wiesbadener General-Anzeiger,
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

* **Der Erbgroßherzog von Baden** stattete heute, von Karlsruhe kommend, seiner hier im „Hotel Oranien" wohnenden Schwester, der Kronprinzessin von Schweden, einen Besuch ab und begibt sich Abends wieder nach der badischen Residenz zurück.

* **Ein Weinschwindler.** Vor einigen Tagen versuchte ein Schwindler mehrere hiesige Weinhändler zu prellen, indem er bei denselben einen größeren Posten Flaschenweine bestellte und sich einen Theil nach seinem angeblichen Zigarrengeschäft in der Yorkstraße Nr. 29 bringen ließ. Die Weinhändler waren jedoch vorsichtig. Sie erkundigten sich erst und schickten auch gleich eine Rechnung mit. Als der gelieferte Wein nicht sofort bezahlt wurde, nahmen die Verkäufer denselben wieder mit. Der Betrüger hat einen hiesigen Uhrmacher auch um eine Double-Uhr Nr. 124833 mit Kette beschwindelt. Er hat sich des Namens Arthur Nauroth bedient, ist auch zeitweise in Begleitung einer Frauensperson aufgetreten, welche er für seine Frau ausgab. Vor dem Betrüger wird hiermit gewarnt.

* **Residenztheater.** Der Schwank „Gastons Frauen" wird heute, Dienstag, wiederholt. Wir machen nochmals aufmerksam auf die morgen, Mittwoch Nachmittag 4 Uhr zu halben Preisen stattfindende erste Kinder- und Schülervorstellung „Schneewittchen und die 7 Zwerge". Abends 7 Uhr werden „Die deutschen Kleinstädter" von A. v. Kotzebue mit Rosenthals Prolog wiederholt. — Freitag beginnt Frau Lucie Vierna ihr auf drei Abende festgesetztes Gastspiel als „Cameliendame" im Abonnement.

* **Eröffnungsessen.** In dem altbekannten Restaurant zum Rosengärtchen in der Taunusstraße fand am vergangenen Samstag unter reger Betheiligung ein Eröffnungsessen, arrangirt von dem neuen Restaurateur Herrn Conrad Jung, statt. Daß es den Theilnehmern an nichts gefehlt hat, bewies die lange Sitzung bis zum frühen Morgen. Für die fidele Stimmung sorgten auch einige anwesenden Gäste. Herr Kupke bemerkte in seiner Eröffnungsrede unter allseitigem Beifall, daß zwar momentan von einem Rosengärtchen nicht viel und von Rosen gar nichts zu sehen sei, aber bald würde schon die blühende goldene Zeit und die Tage der Rosen kommen. Herr Weiner bestritt den humoristischen Theil und ein hiesiges Sänger-Quartett verschönte durch seinen prachtvollen Gesang den herrlichen Abend. Die lukullischen Genüsse des neuen Wirthes ließen nichts zu wünschen übrig und wollen wir ihm von Herzen gönnen, daß das „Rosengärtchen" unter seiner Wartung blühen und gedeihen möge.

* **Internationale Porträtausstellung,** Luisenstraße 9. Es sei darauf hingewiesen, daß diese ungewöhnliche Ausstellung, die kein Gebildeter unbesucht lassen sollte, nur noch bis Sonntag, den 18. Dezember geöffnet bleibt. Noch nicht allgemein scheint es bekannt zu sein, daß durch die hochherzige Schenkung des z. Zt. hier weilenden großen dänischen Malers Severin Kröyers für die Ausstellung eine elektrische Beleuchtungsanlage beschafft werden konnte, sodaß selbst an den trübsten Tagen stets für ausreichendes Licht gesorgt ist. Auch sei hier nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß durch die letzte Umhängung gegen 30 neue Gemälde hinzugekommen sind, unter denen sich gerade die bedeutendsten Meisterwerke englischer, französischer und nordischer Porträtmalerei befinden.

* **Kirchliche Volkskonzerte.** Mit verständnißvollem Vortrag und bester Schule sang letzten Mittwoch die Konzertsängerin Frau Franziska Schäfer aus Mainz Lieder von Beethoven, Schubert und Händel und fand mit ihren Vorträgen allseitigen Beifall und Anerkennung. Herr Paul Kraft, Mitglied des städt. Kurorchesters (Waldhorn) trug das „Nocturno" von Rossari, eine ernst und majestätisch gehaltene Komposition, sowie das schöne „Gebet" von Küchen mit vollem weichem Ton vor, wobei er von Herrn Weber durch eine sich innig anschmiegende Orgelbegleitung wirksamst unterstützt wurde. Herr P. Weber spielte als Eröffnungsnummer des Konzerts das schöne lebhafte hymnenartige „Präludium II" von Mendelssohn und die zarte Vision céleste" von Rheinberger, womit er sich den Dank aller Hörer erwarb. — Für diesen Mittwoch Abend haben die Konzertsängerin Fräulein Nicola Wagner und Herr Konzertmeister A. von der Voort ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Zum Vortrag kommen Arien und Lieder von Mendelssohn, Händel, Otto von Walden, Violin und Orgelsoli von Chopin, Schumann, Renger u. A. Die Orgel wird diesmal Herr Grohmann spielen. Das Konzert findet wie immer von 6—7 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt.

* **Verein für Nass. Alterthumskunde und Geschichtsforschung.** Nächsten Donnerstag, den 15. Dezember, Abends 6 Uhr, findet im großen Saale des Museums (Wilhelmstraße 20 1. St.) die diesjährige Hauptversammlung des Vereins statt, in welcher satzungsgemäß der Vereinsschriftführer einen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre zu geben hat, während der Direktor des Landesmuseums nassauischer Alterthümer über die Erwerbungen und wissenschaftlichen Unternehmungen des letzteren berichten wird. Die interessantesten Funde und Erwerbungen werden im Saale ausgestellt sein und können auch noch am Freitag vom Publikum dort besichtigt werden. Nach den Jahresberichten wird Herr Archivar Dr. Schaus einen Vortrag über den Weinbau an der unteren Lahn halten. Das weitere Programm betrifft geschäftliche Angelegenheiten wie aus dem Inseratentheil ersichtlich ist. Nach Schluß der Verhandlung wird ein einfaches Abendessen im „Grüner Wald" stattfinden. Die Mitglieder werden um recht zahlreiche Betheiligung ersucht, auch Gäste sind willkommen. Für die Betheiligung am Essen (Abends 8 Uhr) ist vorherige Anmeldung beim Vereinssekretariat (Friedrichstr. 1 1. St.) sehr erwünscht.

ß. **Stadtausschuß.** In der heutigen Sitzung des Stadtausschusses unter dem Vorsitz des Herrn Beigeordneten Körner wurde über folgende Sachen verhandelt: Herr Karl Koch trägt sich schon längere Zeit mit dem Plane, in dem Hause Luisenstraße 15 eine Gastwirthschaft zu eröffnen; letzmalig erfuhr er insofern ein günstiges Resultat, als seinem Wunsche, polizeilich festzustellen, daß keine Ueberfüllung der in dortiger Gegend befindlichen Hotel- und Gasthäuser vorhanden, stattgegeben wurde. Dieser Nachweis ist aber dem Gesuchsteller nicht gelungen. Der Stadtausschuß lehnte deshalb auch diesmal das Concessionsgesuch des Antragstellers ab. Alsdann wurde über das Gesuch des Herrn Heinrich Martin, Wörthstraße 13, verhandelt. Gesuchsteller beabsichtigt, im Hause Wörthstraße 13, eine Gastwirthschaft mit Fremdenzimmer zu errichten. Die Polizei hatte das Gesuch abgelehnt, während die Accisebehörde dasselbe befürwortete. Unter Hinweis der steten Entwicklung der genannten Gegend liegt das Gesuch um Concessionsertheilung dem Stadtausschuß heute vor, jedoch konnte von ihm die Nothwendigkeit der Gesuchs-Genehmigung nicht erkannt werden. Die Sache wurde durch Herrn Rechtsanwalt Kühne vertreten. Im Hause Blücherstraße 6 befindet sich seit Jahren eine Wirthschaft im Hinterhause, Herr Karl Nikolai bittet die Behörde um Erlaubniß, die betr. Wirthschaft im Vorderhause führen zu dürfen. Gesuchsteller ist erbötig, außer Logirzimmern auch Stallung für Pferde einzurichten und den Raum, der bisher als Wirthszimmer diente, zu einem Saal für Einquartirung, Auktionen usw einzurichten. Die Polizei hatte das Gesuch abschlägig beschieden die Accise unter Vorbehalt genehmigt. Der Stadtausschuß beschloß Vertagung der Sache, um genaues Material einzufordern. In dem Hause Nikolasstraße 1 beabsichtigt Herr Michel ein Cafés- und Weinrestaurant besseren Stils zu errichten. Polizei und Accise sprechen sich gegen das betr. Gesuch aus, deshalb beantragt Herr Michel mündliche Verhandlung vor dem Stadtausschuß. Dieser lehnte ebenfalls das Gesuch ab. Der nun folgende Punkt behandelte das wiederholte Gesuch des Herrn Haibach betr. Errichtung einer Schankwirthschaft in dem Hause Kiebricherstraße 8. In der letzten Verhandlung hatte der Beamten-Wohnungsverein gegen das Gesuch plaidirt. Da inzwischen genannte Corporation ihre Ansicht geändert und das Gesuch befürwortete, so hatte der Gesuchsteller heute Glück mit seinem Gesuch, denn der Stadtausschuß genehmigte den Betrieb einer unbeschränkten Wirthschaft in dem genannten Hause.

* **Aus Hymens Reich.** Auf dem Wiesbadener Standesamt wurde heute Vormittag die tausendste Trauung vorgenommen. Um ½11 Uhr ging der feierliche Akt vor sich. Diese tausendste Eintragung in das Standesamtsregister in diesem Jahre veranlaßte ein Pärchen, von dem „Er" und auch „Sie" aus der Weltkurstadt stammt. Die Sache ist aber auch für die Entwickelung unserer Stadt von Bedeutung. Nämlich in all den Vorjahren wurde die Zahl 1000 bei den standesamtlichen Eintragungen niemals erreicht. Und in diesem Jahre hat man nun schon heute diese „Höhe" erklommen. Jedenfalls kann man von unserem Standesbeamten nicht sagen, daß er ein „Trau—muniak" wäre. Er versteht sich auf die Sache. Aber auch die Wiesbadener haben — na, sagen wir mal — Muth und mit der so oft erwähnten Eheschen der Junggesellen scheint es gar nicht so weit her zu sein.

* **Kunstauktion.** Morgen Mittwoch 10 Uhr ist Fortsetzung der großen Kunstauktion im Salon Victor; es kommen besonders Werke neuerer Meister zum Ausgebot, darunter Thoma, v. Max, Kaulbach usw. Näheres im Inseratentheil.

□ **Wer ist der Schuldige?** Der Sattler und Tapezierermeister Philipp K. in Biebrich befand sich zeitweise in ziemlich ungünstiger Vermögenslage. Ein Haus, welches er besaß, befürchtete er, nicht behalten zu können. Er wandte sich daher an einen ihm bekannten Privatmann in Winkel, daß er ihm aus seiner üblen Lage helfe und fand ihn auch gleich bereit dazu, zumal der Herr wußte, daß K.'s Frau Vermögen besaß und daß auch sein Schwager, ein Biebricher Gastwirth, welcher sich zur Uebernahme der Bürgschaft bereit erklärte, nicht mittellos war. Er gab ihm gegen Bürgschaftsschein ein Darlehen von etwa ℳ 2500. Zu dem einen Geschäft kam bald ein zweites. Gegen 3 Wechselaccepte, von denen übrigens eines, da es weder an seine Order ausgestellt, noch girirt war, für ihn keinen Werth besaß, gab der Winkeler Herr nochmals ℳ 1000 her. Leider aber wurden die beiden ersten Accepte bei Verfall nicht eingelöst. Jeder routinirte Geschäftsmann hätte in diesem Momente Wechselklage erhoben, nicht aber unser Winkeler, welcher sich mit einem Bürgschaftsschein des Schwagers seines Schuldners zufrieden zu geben erklärt. K. erschien denn auch eines Tages in seiner Wohnung und überreichte ihm einen solchen Schein, welcher jedoch, wie Kraus selbst versichert, insofern gefälscht war, als er (K.) denselben ohne Vorwissen seines Schwagers mit dessen Unterschrift versehen hatte. Im Uebrigen nahm der Gläubiger nicht Anstoß an diesem Umstande, von dem er nichts wußte, wohl aber an dem Texte. Er bat K., ihm einen anderen Bürgschaftsschein zu verschaffen und versprach ihm, sofern er das thue, eine besondere Vergütung von ℳ 40. Mit einem seinen Intentionen entsprechenden Schema begab der Gläubiger sich eines Tages selbst zu dem Gastwirth nach Biebrich. Als er in dessen Wirthsstube erschien, waren noch andere Gäste anwesend. Er reichte daher das Blankett einfach dem Wirth hin, worauf dieser sich entfernte, nach etwa 5 Minuten wiederkam und ihm in derselben decenten Manier das nunmehr unterzeichnete Papier zurück gab. Natürlich hegte der Winkelener nicht den geringsten Zweifel daran, daß die Unterschrift von dem Wirth selbst herrühre, gelegentlich zweier Prozesse aber erklärte dieser unter Eid, er habe weder die Unterschrift gegeben, noch ein Anderer in seinem Auftrag. War dem so, dann lag, so sehr die Umstände dagegen sprachen, eine Fälschung vor und K. welchem allein der Vortheil derselben zu gute kam, mußte einen der ersten und zwischenzeitlich verschwundenen Bürgschaftsschein, so auch diesen gefälscht haben. Gestern stand der Mann unter der Anklage der doppelten Urkundenfälschung und des Betruges vor der Strafkammer, welche jedoch zu einem Freispruch kam, in dem ersten Falle, weil nicht festgestellt werden könne, ob es sich bei dem Scheine überhaupt um eine Urkunde gehandelt habe, in dem zweiten, weil auch nach dem eidlichen Zeugnisse des Gastwirths nicht als erwiesen gelten könne, daß dieser nicht der Unterzeichnete gewesen. Möglicherweise wird die Sache noch zu einer Meineidsanklage führen.

* **Kaiser-Panorama.** Dieses bewährte Kunstinstitut bringt auch in dieser Woche wieder zwei prächtige Serien zur Ausstellung. Nr. 1 Land und Leute von Tunis. In Nr. 2 machen wir eine Reise mit dem Dampfer „Augusta Victoria" nach dem herrlichen Sicilien. Beide Serien sind in Ausführung und Zusammenstellung gleich vorzüglich und bieten eine reiche Abwechslung an interessanten Sehenswürdigkeiten, deren Besichtigung zumal bei dem billigen Eintrittspreis, niemand versäumen sollte.

Würzig und kräftig im Geschmack wird selbst die dünnste Suppe durch ein wenig **WUK** (Vegetab. Fleischextrakt, D. R.-P.). ½ Pfd.-Topf 65 Pfg., Kapsel-Portion 5 Pfg. 1601/71

Kostbares Geschenk.

Frankfurt a. M., 13. Dezember. Dem Museum der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft ist von den Hinterbliebenen des im März d. J. verstorbenen Dr. Belli dessen kostbare Mineraliensammlung, die namentlich werthvolle Meteorite enthält, zum Geschenk gemacht worden.

Fingirter Diebstahl.

Köln, 13. Dezember. Der Einbruchsdiebstahl in der Waisenhausgasse in der Nacht vom 20. zum 21. November, bei dem Juwelen, Gold- und Silbersachen in Höhe von 15 000 ℳ gestohlen sein sollten, hat sich nunmehr aufgeklärt. Die Kriminalpolizei nahm von vornherein an daß der Diebstahl nur fingirt war. Auf Grund der sich anhäufenden Verdachtsmomente wurde der Geschäftsführer der geschädigten Gesellschaft am 25. November unter dem dringenden Verdachte festgenommen, den Einbruch fingirt zu haben, um sich in den Besitz der Versicherungssumme zu setzen, bezw. Unterschlagungen zu verdecken. Der Geschäftsführer hat jetzt ein Geständniß abgelegt, welches diesen Verdacht durchaus bestätigte. Die äußerst werthvollen Sachen wurden in den angegebenen Verstecken gefunden.

Vermächtniß.

Eschweiler, 13. Dezember. Der unlängst verstorbene Rentner Wilhelm Heinrich Schmitz in Eschweiler-Bergrath übertwies testamentarisch der katholischen Pfarrgemeinde Bergrath zum Bau einer neuen Pfarrkirche 40 000 ℳ.

Ein Todessturz.

Lörrach, 12. Dezember. Das siebenjährige Töchterchen des Emil Sütterlin fiel aus dem Fenster der im dritten Stock belegenen Wohnung auf die Straße. Es erlitt einen Schädelbruch und starb nach kurzer Zeit.

Raubanfall.

Gera, 15. Dezember. Gestern früh wurde ein Raubanfall in Lanzeg bei Grossaya verübt. Als sich die ledige 60jähr. MagdVogt zurArzneistelle begab wurde sie von einem Unbekannten überfallen und ihrer Barschaft im Betrage von 600 ℳ, die sie stets bei sich trug, beraubt. Die Ueberfallene blieb unverletzt.

Ueberfall.

Marienburg, 13. Dezember. Der Infanterist Utecht, der als Ordonnanz zum Artilleriedepot kommandirt war, wurde von einem Zivilisten überfallen und durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt.

Der Tod Syvetons.

Paris, 13. Dezember. Nach übereinstimmenden Berichten scheint es nunmehr unzweifelhaft zu sein, daß Syveton Selbstmord begangen hat. Der Advokat Potel, der Sozius des Stiefschwiegersohns Syvetons, Menard, meldete sich bei dem Untersuchungsrichter freiwillig als Zeuge und erklärte, es sei überflüssig, die Ursache des Todes Syvetons weiter zu suchen. Syveton habe sich entleibt. Es sei das für ihn das einzige Mittel gewesen, um sich aus einer unentwirrbaren Situation zu retten. Näheres könne er nicht sagen; es handle sich um ein furchtbares Familiengeheimniß. Die gestern veröffentlichte Depesche Menards, in der dieser seinen Sozius beschwört, nicht zu sprechen, traf bei Potel erst ein, als dieser bereits seine Aussage vor dem Untersuchungsrichter abgelegt hatte. Ferner wird erzählt, daß Syveton in seinem Zimmer ein Kohlenbecken angezündet habe, um sich mit Kohlengas zu vergiften; dieses Becken sei jedoch vor dem Eintreffen der Gerichtskommission entfernt worden, um an einen Unfall glauben zu machen.

Paris, 13. Dezember. In den Wandelgängen der Kammer wurde gestern über den Tod Syvetons folgendes mitgetheilt: Syveton ist aus ganz anderen als politischen Gründen in den Tod gegangen. Er befürchtete nämlich die Enthüllung gewisser intimer Leidenschaften vor dem Schwurgericht, was er verhüten wollte. Der Matin bestätigt diese Folgerungen und fügt hinzu, daß der Selbstmord den Abschluß einer Familientragödie bilde. Petit Republique sagt, der Untersuchungsrichter habe die nothwendigen Erhebungen gemacht und u. A. auch die beiden Schwiegersöhne Syvetons vernommen. Diese erklärten dem Untersuchungsrichter, es handle sich um einen Selbstmord, aber die Gründe hierzu seien ein Geheimniß. Jedenfalls sei es für Syveton das einzige Mittel gewesen, sich aus der mißlichen Lage zu befreien. Es handelt sich bei der Affaire um Beziehungen Syvetons zu der Tochter seiner ersten Frau. Auf diese wollte der Generalprokurator im Prozeß eingehen, um den moralischen Werth Syvetons darzuthun.

Aus dem Zuge geworfen.

Budapest, 13. Dezember. Betrunkene Pioniere warfen ihren Zugführer Johann Enders, weil derselbe Ruhe stiften wollte, während der Fahrt von Rakoszaba nach hier aus dem Eisenbahnwagen. Enders wurde tötlich verwundet. Der Thäter ist verhaftet worden

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kohlenlieferungen.

Hamburg, 13. Dezember. Die Hamburg-Amerika-Linie macht darauf aufmerksam, daß, während die Engländer sich darüber aufhalten, daß sich deutsche Schiffe an der Kohlenlieferung für die russische Flotte betheiligen, die Engländer selber thatsächlich ein Monopol für Kohlenlieferung für die japanische Kriegsleitung besitzen. Nach dem nun vorliegenden Wochenbericht sind während der letzten Woche wieder 10 englische Dampfer für Kohlenlieferungen von den Japanern gechartert worden und weitere Schiffe werden für Japan gesucht. In dem Zirkular werden zwar auch deutsche Rhedereien zu Offerten aufgefordert, aber bislang hat noch kein deutsches Angebot einen Zuschlag erhalten.

Kuropatkin's Offensive.

Mukden, 13. Dezember. Kuropatkin scheint durch eine große Operation eine Offensive in südwestlicher Richtung von Mukden in die Wege zu leiten. Es soll sich um eine Umgehung des linken japanischen Flügels handeln.

Strenge Kälte.

London, 13. Dezember. Aus Telegrammen Oyamas und Kuropatkins geht hervor, daß die Kälte bereits eine sehr große geworden ist. Man verzeichnet 21 Grad unter Null. Heftige Schneefälle gehen nieder und die Flüsse sind zugefroren.

Schlacht in Sicht.

Shanghai, 13. Dezember. Nach hierher gelangten Meldungen wird die japanische Flotte in den nächsten Tagen auslaufen, um der baltischen Flotte aufzulauern. Der rechte japanische Flügel ist in der Offensive begriffen und bereits bis zu der Ortschaft Hsiandhan vorgerückt. Man glaubt, daß eine Schlacht bevorstehe.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 14. Dezember:

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, ein wenig kälter, stellenweise noch Niederschläge, doch ganz geringe.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger" Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Geschäftliches.

Immer mehr greift bei den Geschäftsleuten die Sitte um sich, ihre treuen Kunden zu Weihnachten durch ein kleines Präsent zu erfreuen. Wieviel dieses „kleine Präsent" bei einem Großbetriebe ausmacht, ergibt die Thatsache, daß die Firma **Kaiser's Kaffee-Geschäft G. m. b. H. zu Viersen** allein zur Versendung der für ihre Kundschaft bestimmten Weihnachtspräsente nicht weniger wie 22 Eisenbahnwaggons in Anspruch nehmen muß. Diese Firma hat allerdings auch 1000 eigene Verkaufsfilialen in ganz Deutschland und der Schweiz, was die vorerwähnte erstaunliche Thatsache erklärt.

Haben Sie schon gehört, daß Veilchen-Odeur in den aristokratischen Kreisen nicht mehr in dieser Saison modern ist. Edelweiß-Linde, dieser herrliche, köstliche und zarte Geruch, der nichts aufdringliches an sich hat, an Lieblichkeit aber von keinem anderen Parfüm übertroffen wird, ist gegenwärtig das fashionable Odeur der Saison. Machen Sie einen Versuch! Echt ist jedoch nur Edelweiß-Linde pat. gesch. aus der Kronenparfümeriefabrik Franz Kuhn, Nürnberg, in der Preislage von ℳ 1—10 per Flacon; auch als elegantes Geschenk geeignet.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. Dezember 1904.

Geboren: Am 11. Dezember dem Schriftsetzer Wilhelm Ringel e. T., Alwine Johanna Rosa. — Am 11. Dezember dem Optiker Karl Schönheit e. T., Maria Luise. — Am 6. Dezember dem Gärtner Friedrich Weinel e. T., Elise. — Am 8. Dezember dem Bautechniker Karl Häußer e. T., Karola Aenny. — Am 8. Dezember dem Gastwirth Karl Gilles e. S., Karl Theodor. — Am 11. Dezember dem Rentner Peter Kriens e. T. — Am 10. Dezember dem Kaufmann Guido Heinze e. S., Franz Josef. — Am 7. Dezember dem Herrnschneider Friedrich Weber e. S., Wilhelm. — Am 12. Dezember dem Eisendreher Karl Schäfer e. S., Heinrich Friedrich Karl.

Aufgeboten: Zimmergeselle Josef Heitz hier mit Katharina Krieger hier. — Arbeiter Rudolf Werner hier mit Johannette Bettendorf hier. — Kellner Robert Meth hier mit Magdalene Wegner hier. — Telegraphenassistent Johannes Christian Albert Sack zu Frankfurt a. M. mit Ephocia Wilhelmine Jasch geborene Morgenstern hier. — Fuhrmann Georg Christian Brenner zu Sonnenberg mit Katharine Karoline Schierle das.

Verehelicht: Bäckergehülfe Christian Kröhl hier mit Marie Himmerich hier.

Gestorben: 12. Dezember: Arthur, S. des Kellners Egbert Thiele, 4 J. — Elisabeth geb. Weber, Ehefrau des Agenten Christian Kratzenberger, 55 J. — Ida geb. Aßmann, Wittwe des Zahlmeisters a. D. Paul Tschorn, 65 J. — 13. Dezember: Dorothea geb. Wisch, Ehefrau des Optikers Karl Schönheit, 25 J. — Kleidermacherin Elisabeth Fischer, 18 J.

Kgl. Standesamt.

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Die Adventglocken haben begonnen, das Fest der Kinder, die fröhlichen Weihnachten, einzuläuten. Mit beglückender Sorge bedenken so viele Eltern wieder, wie sie ihren lieben Kleinen die stillen Wünsche erfüllen können. Auch die 80 Zöglinge des Rettungshauses blicken sehnsuchtsvoll der Stunde entgegen, wo ihnen das Christkindlein einen leuchtenden Christbaum und einen gedeckten Weihnachtstisch bescheeren soll. Darum wenden wir uns vertrauensvoll an alle wohltätigen Freunde der Kinder mit der herzlichen Bitte, uns auch in diesem Jahre helfen zu wollen, daß im Rettungshause ein fröhliches Christfest gefeiert werden kann. Gaben jeder Art nehmen entgegen die Vorstandsmitglieder:

Consistorialrat **Jäger**, Bierstadt, Vorsitzender.
Generalsuperintendent **Dr. Maurer**, Wiesbaden, Adolfstr. 8.
Pfarrer **Friedrich**, Wiesbaden, An der Ringkirche,
Pfarrer **Ziemendorff**, Wiesbaden, Emserstraße.
Lehrer **P. Dapperich**, Wiesbaden, Yorkstraße 5.
Pfarrer **Schupp**, Sonnenberg.
Lehrer **G. Hühne**, Rettungshaus. 868

Wer kennt sie nicht? die seit Jahren vieltausendfach bewährte, an Milde, Feinheit und Wohlgeruch unerreichte **Myrrholinseife.** 710/95

Lehmann: Was hast du denn da für eine schöne Uhr?
Müller: Es ist eine hochfeine echt silberne Remontoir-Uhr mit Goldverzierung u. feinem Schweizerwerk.
Lehmann: Die hat sicher schwer Geld gekostet?
Müller: Diese grossartige Uhr kostet mich keinen Pfennig. Schreibe nur an das Pforzheimer Goldwaren- und Uhrenhaus A. F. Brenner, Pforzheim, und du wirst die gleiche Uhr bekommen, ohne einen Pfennig dafür auszugeben. 259

Eine echt 800/1000 silberne Remontoir-Uhr erhält Jedermann als Prämie

der 9 meiner Schmuckwaren zum billigen Preise von Mk. 1.85 per Stück verkauft oder selbst kauft.

Senden Sie nur 20 Pfg. für Porto mit der Mitteilung, dass Sie die Schmuckgegenstände innerhalb 14 Tagen bezahlen oder franko zurückschicken werden und ich lasse Ihnen das Sortiment, bestehend aus Ketten für Herren und Damen, Broschen, Nadeln, Manschettenknöpfen etc. gleich zugehen.

Nach Einsendung des Betrages von Mk. 16.63 nebst Porto erhalten Sie sofort ohne jede weitere Nachzahlung vollständig kostenlos

eine echt 800/000 silberne Remontoir-Uhr mit gesetzl. Stempel und echtem Schweizer-Werk

(Garantie), 1 Tag gehend, für Herren oder Damen, oder auf Wunsch auch eine andere wertvolle Prämie, wie echt goldene Ringe, Broschen etc. etc. Falls sie nicht alle 9 Stück behalten sollten, so erhalten Sie trotzdem ein schönes Geschenk.

Schlagende Beweise für die überaus grossartige und tadellose Ausführung der Geschenke bieten die täglich einlaufenden Dank- und Anerkennungschreiben.

Prospekte gratis und franko zu Diensten!

A. F. Brenner, Pforzheimer Goldwaren-u. Uhrenhaus, Pforzheim T. 105.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Uhren, Regulateure, Goldwaren, Uhrketten etc.

Reichhaltiger Katalog gratis und franko! Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Schirme-Total-Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten, **sehr billigen Preisen. Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf für Jahre zu decken. Nur frische Schirme** neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seidenfabriken (gegen Cassa gekauft) mit grosser Fachkenntniss hergestellt. Mein **sehr grosses** Stofflager in Seide, Halbseide und Zanella empfehle ich zum Ueberziehen zu **sehr billigen** Preisen.

F. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Das Geschäft wurde 34 Jahre sehr reell mit grossem anhänglichen Kundenkreis betrieben. 757

Was wollen wir schenken?

Guggenheim & Marx

in

Wiesbaden,

Marktstraße 14, am Schloßplatz,

bringen nur **solche Artikel** in den Verkauf, die sich als **nützliche und praktische**

Fest-Geschenke

eignen:

Weihnachts-Geschenk

zu

!! 3 Mark !!

6 Meter guter Loden zu 1 Kleid,

oder

6 Meter waschächter Baumwollstoff nebst 2 Meter Futter,

oder

2 Stück Bettücher ohne Naht,

oder

1 Bettbezug mit 2 Kissen

oder

4 Meter Woll-Flanell zu 1 Rock,

oder

6 Meter Hemden-Biber, weiß oder farbig,

oder

2 Stück gute Normal-Hemden,

oder

1 eleg. Unterrock,

oder

2 Dtzd. weiße Batist-Taschentücher,

oder

1 feine Tisch-Decke,

oder

1 schwere Bett-Colter,

oder

1 gute gestrickte Herren-Weste.

!! Andere Zusammenstellung nach Belieben !!

Fest-Geschenke

zu

!!! 6 Mark !!!

6 Meter schwarzer oder blauer Cheviot zu 1 Kleid mit sämmtlichen Zuthaten,

oder

6 Meter reinwollenes Lama oder Damentuch,

oder

12 Meter = 6 Meter Druck, 6 Meter Siamosen zu 2 Kleidern,

oder

2 weiße Bettbezüge aus weißem Damast,

oder

2 extra große weiße Waffel-Decken,

oder

½ Dutzend Damen-Hemden,

oder

4 Stück weiße Biber-Bett-Tücher,

oder

1 Dutzend weiße Handtücher,

oder

4 Stück weiße Tischtücher,

oder

16 Meter Stoff zu 6 Damen-Hemden, weißes Hemden-Tuch oder **farbig. Oxford.**

Fest-Geschenke

zu

!!! 10 Mark !!!

1 fertiger Herren-Anzug oder **3,20 m guter Tuchstoff,**

oder

6 Meter extra schwerer reinwollener, 110 br. Kammgarn-Cheviot mit sämmtlichem Futter,

oder

2 Bett-Bezüge, 6 Kissen.

oder

6 Stück gute Bett-Tücher ohne Naht,

oder

6 Stück gute Drell-Tischtücher,

oder

1 Costüm-Rock, 1 Blouse, 1 Unterrock, 1 Sammt-Gürtel,

oder

6 Stück weiße Nacht-Jacken und **3 Paar Beinkleider,**

oder

2 Stück schwere Steppdecken.

Weitere Aufstellung über **Weihnachts-Geschenke** folgen **nächsten Samstag**

Sämmtliche Sachen

werden elegant gebunden und verpackt und frei ins Haus geliefert.

Säumen und Nähen der Tisch- u. Bett-Wäsche gratis!!

Prompter Versandt nach außerhalb.

Franko-Zusendung.

Aufmerksame Bedienung. — Billige Preise. 1853

Großes Lager fertiger

Herren- u. Knaben-Garderobe

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren herzensguten Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Herrn Fuhrwerksbesitzer

Wilhelm Kunz,

nach kurzem, schwerem Leiden Sonntag Morgen 3 Uhr zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Kunz, geb. **Pieges.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. d. M., nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Hermannstraße 20, aus statt. 1829

Gestern Mittag 2 Uhr wurde uns unser kleiner, lieber

Arno,

im Alter von 3 Jahren und 1½ Monaten nach kurzer Krankheit durch den Tod entrissen.

Die tieftrauernden Eltern, Großeltern und Tante:

Emil Munte.
Marie Munte, geb. **Sommer.**
Rechnungsrat **Carl Munte.**
Charlotte Munte, geb. **Schloemann.**
Arnoldine Schloemann.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1904.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, den 14. d. M., Nachmittags 3½ Uhr,** von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 1836

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. 1853

Anton Krieger
und Kinder.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-Särgen, sowie **complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.** 9707

Traurringe. **E. Bücking,** Kranzplatz. Traurringe.

Uhren, Gold- und Silberwaren, Uhrketten, Alfenidewaren, Bestecke.

Grösste Auswahl. Billigste Preise. 1841

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. Dezember 1904, nachm. 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal, Kirchgasse 23 dahier:

1 Sopha und 2 Sessel

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1904. 1847

Weitz,
Gerichtsvollzieher.

Central-Möbel-Halle,

Marktstr. 12, 1., vis-à-vis dem Rathhause,
Contor: **Schwalbacherstr 37, Tel. 830,**

liefert: Möbel, Betten, Polsterwaaren, Spiegel, Regulateure, Wand- u. Wecker-Uhren, ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke gegen baar, auch auf Theilzahlung sehr billig bei coulanter Bedienung. 933

Täglich bis

abends 9 Uhr

geöffnet.

Auf Kredit

zu nirgend wieder gebotenen billigen Preisen, bei nirgends wieder gebotener Auswahl.

Nur das Neueste in

Herren- und Knaben-, Damen- und Mädchen-

Konfektion.

Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen, Portièren, Bilder, Spiegel, Uhren, Ketten und

Möbel.

Besonders vorteilhafte Bezugsquelle für jede Familie u. jedes Brautpaar! 1835

Jul. Ittmann

4 Bärenstrasse 4.

Asthma, Rheumatismus, Erkältungen verschwinden schnell nach Gebrauch des bewährten **„Flucol“** 100% Eucalyptus-Oel, Flasche 1 und 2 Mk. in den Drogerien 912

Otto Siebert, Th. Wachsmuth, Otto Lilie.

Nähmaschinen billig zu verk. Bleichstr. 9, Hth. 869

Zum Unterstellen von Möbel etc. Zimmer ges. Off. m. Preis u. D 8. 23 a. d. Exp. d. Bl. 1838

Halbjähriger

Bologneser

(Rüde), als Weihnachtsgeschenk geeignet, zu verkaufen Riehlstr. 13, 1. St., rechts. 1834

Saub. zuverläss. Frau zum Brödchentragen gesucht Näh. Neugasse 18/20, Bäckerei. 1819

Zu verkaufen

gute ¼ Geige u. 2 für Anf. Arndtstr. 4, 1. St., 12—4. Das. g. erh. Festung.

Wörthstr. 22, Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. im Laden. 1825

Ein tücht. Küchenmädchen wird auf sofort gesucht Restaurant Hermannstraße 5. 1821

Billig zu verkaufen:

1 Küferkarren für schweres Gewicht, 1 Faß, 737 Ltr. gaucht, 1 eiserne Gittertür. Näheres bei Verwalter **Zobus,** Schlachthausstr. 7. 1823

Junge Frau, welche früher im Geschäft war, wünscht eine Filiale zu übernehmen, gleich viel welcher Branche. Kaution k. gest. werd. Off. u. G. **M. 125** a. d. Exp. d. Bl. 1804

Küchenbretter, lackirt, neu, für 6 Mark zu verkaufen Westendstraße, bei **Jung.** Dach. 1822

Einige hübsche Ueberz.-Monogramme sind fertig zur Ablieferung u. können angef. werden, in Seide gestickt M. 3.50, in Gold 6 M. Hermannstr. 9, 1. St. 1820

Bauerthalerstr. 4, sch. 3-Zim.-Wohn., som. Werkstätte oder Lagerraum z. vm. N. Laden. 1827

Bauerthalerstr. 4, sch. 2-Zim.-Wohn. bis 10. Jan. 1905, som. Frontsp. m. Küche z. verm. Näh. Laden 1826

Fast neuer schw. Gehrock mit Weste für 12 Mk. zu verk. Bleichstr. 15, P., r. 1817

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 14. Dezember 1904, Abends 8 Uhr:

Zweite Quartett-Soirée

des

Kurorchester-Quartetts

der Herren: Konzertmeister **Hermann Irmer** (I. Violine), **Theodor Schäfer** (II. Violine), **Wilh. Sadony** (Viola), **Max Schildbach** (Violoncell), unter Mitwirkung des Herrn **H. Spangenberg**, Direktor des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik (Piano).

PROGRAMM.

1. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in G-dur, No. 34 . . . . . Haydn.
   I. Allegro con brio.
   II. Menuetto: Allegretto.
   III. Adagio.
   IV. Finale: Presto.
2. Sonate für Klavier und Violoncell in C-moll, op. 32 . . . . . Saint-Saëns.
   I. Allegro.
   II. Andante tranquillo e sostenuto.
   III Allegro moderato.
3. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in F-dur, op. 59, No. 1 . . . . . Beethoven.
   I. Allegro.
   II. Allegretto vivace e sempre scherzando.
   III. Molto adagio e mesto.
   IV. Theme Russe: Allegro.

Nummerirter Platz 1 Mark.

Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet.

Bei Beginn der Soirée werden die Eingangstüren geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater,

Theater der Gegenwart

unter Leitung des Direktors **Otto Ploecker-Eckardt** vom Frankfurter Orpheum.

Mittwoch, den 14. Dezember, Abends 8 Uhr:

Zwei Wappen.

Schwank in 4 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg.

Maximilian, Reichsfreiherr v. Wettingen	Joseph Darmer.
Rudolf, sein Sohn	Kurt Wohlgemuth.
Dietrich von Vink	Jonny Seedorf.
Thomas Forster	Karl Geßner.
Mary, seine Tochter	Marie Schick.
Hanna Stephensen	Josie Diener.
Lorenz	Bruno Toussin.
Franz	Leopold Caro.

Nach dem 1. u. 2. Akte Pause. — Regie: Joseph Darmer.

Konzerthaus „Drei Könige", Marktstr. 26.
Jeden Abend: **KONZERT** des 1. Oesterreichischen Damen-Orchesters „Apollo". Anfang 8 Uhr. 9783

Nachruf.

Am 10. Dezember starb nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden der Solo-Cellist des städtischen Kur-Orchesters,

Herr Johann Eichhorn,

im Alter von 52 Jahren.

Seit dem Bestehen der städtischen Kurverwaltung: dem 1. Januar 1873, Mitglied des Kur-Orchesters, hat der Verstorbene durch seinen lauteren Charakter, seine bescheidene und kameradschaftliche Art und treue Hingebung an die vielseitigen Aufgaben des Orchesters, sich ein ehrendes Andenken gesichert, nicht nur bei der Verwaltung und seinen Kollegen, sondern auch bei allen Besuchern der Kur-Konzerte, welche Gelegenheit hatten, mit ihm persönlich in Berührung zu kommen, oder seinen künstlerischen Leistungen als Solospieler anwohnen zu können.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1904.

Städtische Kurverwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirektor.

Bilanz.

Am 30. September 1904.

Aktiva.	M.	Pf	Passiva.	M.	Pf
Kassenbestand	169	16	Geschäftsguthaben	3610	73
Warenbestand	6187	8	Reservefonds	741	6
Ausstände nach § 41 des Statuts	240	—	Caution	300	—
Inventar	665	8	Darlehen	400	—
Nass. Landesbank	300	—	Warenschulden	1891	95
			Reingewinn	617	58
Summa	7561	32	Summa	7561	32

Consum-Verein Sonnenberg,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. 351
Ph. Mühn, Vorsitzender. Ludwig Schmidt. Heinrich Maus.

Kartoffeln! Kartoffeln!
empfiehlt in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen.
J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.
Lieferung frei ins Haus. 1834

An die Haus- u. Grundbesitzer Wiesbadens!

Neue Steuern, welche den **Haus- und Grundbesitz** aufs neue **außergewöhnlich schwer belasten** werden vom Magistrat geplant und in aller Kürze den Herren Stadtverordneten zur Genehmigung vorgelegt.

Bedeutende Erhöhungen bestehender Steuern und zwei neue Steuersysteme auf einmal sollen den zahlreichen **Sonderlasten** hinzugefügt werden. **Noch nie** sind **Steuervorschläge** gemacht worden, welche die Interesse **aller Erwerbsstände** so bedrohen wie die neuen Vorlagen. **Der Zuzug**, namentlich der **Anbau wohlhabender Familien** wird erschwert, die **Wohnungen** indirekt **verteuert**. Eine Steuerart allein belastet **Einzelne** um **Tausende** ja bis über **Hunderttausende** in **einem Jahr.** Wir sind der Meinung, daß durch weise **Wirtschaftlichkeit** und Ausbau unserer Kureinrichtungen u. s. w. erhebliche **Ersparnisse** und **Mehreinnahmen ohne neue Steuern** erzielt werden können.

Zur

öffentlichen Besprechung

aller Fragen laden wir hiermit **alle Haus- und Grundbesitzer Wiesbadens** auf **Freitag, den 16. Dezember 1904, Abends 8½ Uhr,** in den **Gartensaal des Restaurants „Friedrichshof"** ein, und bitten im Interesse der **Wichtigkeit** der Sache **dringend** um **zahlreiches Erscheinen.** 1838

Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, E. V., Wiesbaden.

Zur gefl. Beachtung.

Um den erfahrungsgemäß starken Andrang kurz vor Neujahr zu vermeiden, bitten wir unsere gesch. Freunde, uns schon jetzt ihre Aufträge in

Neujahrs-Glückwunschkarten

zu überweisen.

100 Neujahrskarten von 1.25 Mk. an.

Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeiger".
8 Mauritiusstraße 8.

Telephon No. 199

Gerichtstr. 9 ist die 3. Et., best. aus 4 Zim. u. Zubeh., weg. Versetzung des bish. Inhabers v. 1. Jan. ab oder später zu vermiethen. 1807

Weihnachtswunsch! Jg. Wwe, 22 J., kinderl., o. j. Anh., i. Bes. v. über 500 000 M, w. Heirat m. sol. Mann. Verm. nicht erf. Ehrenh. Bew. unt. „Veritas", Berlin N. 39 erb. 214/116

1 Puppen-Sitzwagen für 2 Mk., 1 Puppen-Bett für 2 Mk., 1 Kinderschaukel für 2 Mk., 1 Wintermantel f. Mädchen v. 7 b. 12 J. f. 6 Mk. 1818
Marktstraße 14, 1., r.

Kanarienhähne
billig zu verk. Saalgasse 36, 2, b. **Wengler.** 1802

Hausbursche sof. ges.
Bremer Consum-Haus,
Feldstraße 1. 1810

Feines Musikwerk,
wie neu, billig zu verk. 1812
Mühlgasse 17, Hth., 1. St.

Perf. Schneiderin, welche 1. Jt. in Berlin gearbeitet, nimmt noch Kundsch. in u. außer dem Hause an. **Klein,** Schiersteinerstraße 19, H., 1. 1816

Hochedle Rasse-Hühner (Pl.), Plymouth Rocks, zu verkaufen 1815
Dotzheim, Feldstraße 9.

Billig zu verkaufen:
1 Büffet u. 1 Regulator (eichen), Prachtstücke, Drehorgel, 2 Fahrradständer, 1 Waage m. Gew., 1 Meyers Lexikon, 19 Bände, compl. Bleichstr. 8, 1. 1805

Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte Kleidung von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. 1000de glänz. Anerkennungen, vielfach prämiirt. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalbum u. Schnittmusterbuch (frco. nur 60 Pf.) sowie Schnitte von der hiesig. Verkaufsstelle Chr. Hemmer, Wiesbaden, Webergasse 21. Intern. Schnittmusterfabrik, Dresden-N.

Junger Herr
sucht auf **zwei Monate** möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof. Off. m. Preisang. u. **O. W. 135** hauptpostlagernd. 1811

Alleinmädchen
zum 15. Dezember ges. 1806
Emserstr. 40a, P.

Herren-Anzüge
nach Maaß, in eleg. Ausführung, zu billigsten Preisen. 6489
Th. Flechsel, Jahnstr. 12, Pt.
Feinste Referenzen.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 14. Dezember cr., vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich im Gartensaale der Restauration „Deutscher Hof", Goldgasse 2a, dahier zwangsweise gegen Barzahlung:

9 silb. Herren- und Damenuhren, 1 Partie Herren- und Damenuhrketten in Silber und Double, 1 Partie goldene Ringe, Broschen, Ohrringe in Gold und Double, mehrere silb. Stockgriffe, 18 Weckeruhren, 1 Partie Armbänder, Anhänger, Kravattennadeln, Kreuze, Halsketten, Fächerketten, Manschettenknöpfe und dergl. mehr.

1848 Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Oetting, Gerichtsvollzieher.

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

Einladung zum Abonnement

auf das

Casseler Tageblatt u. Anzeiger

52. Jahrgang

Aelteste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

in einer **Morgen-** und **Abend-Ausgabe.** Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Coursberichten 2c bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.

Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in **ausführlichster Weise politische, lokale u. provinzielle Artikel** und **Berichte**, ferner ein sorgfältig ausgewähltes **Roman-Feuilleton** in täglichen großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bildenden **Kunst**, sowie der **Musik** wird in der Besprechung besondere Pflege gewidmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der **Provinz.**

Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die Post **3 Mark vierteljährlich.**

Anzeigen finden durch das **„Cassel Tageblatt und Anzeiger"** zufolge der großen Auflage die **zweckentsprechendste Verbreitung** und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Die Abonnenten erhalten **unentgeltlich** mit jeder Sonntagsnummer **„Die Plauderstube"**, ein durch seinen **feuilletonistischen** Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. October jeden Jahres einen **Placat-Fahrplan**, sowie ein vollständiges **Eisenbahn-Fahrplanbuch** in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten **Wandkalender.** 331

Künstlerische Photographie. **Karl Schipper,** 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763. 2461

Wahrsagerin und Kartendeuterin
wohnt 1839
Bleichstr. 24, Mitth., 2. St., r.

Portstr. 29, 1. St., l., schöner Laden m. Nebenraum (300 Mk.) sofort zu verm. (Bisher Kostergeschäft. 1904

Zwei kl., heizb. Säulöfchen, sowie ein sehr schöner, großer Füllofen, f. einen größeren Raum passend, zu verk. bei Chr. Gerhard, Bücherstr. 6, Part. 1845

Reinweiße ungar. **Hirten-Hündin,** 1½ Jahre alt, sehr wachsam, zu verk. 1843
Bertramstr. 16, Part. r.

Weihnachtsgeschenk!
Für **25 Mark** ist zu verkaufen: 1674

Jäger's Weltgeschichte
in 4 Bänden, **tadellos erhalten.** (Neuwert **40 M.**) Näh. in der Exped. d. Bl. 1674

Schachtstraße 20, ein frdl. Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, sofort bill. zu vm. Näh. P. 1851

Zwei anst. junge Leute können 2 Zim. m. 2 Betten erhalten 1850 Wellritzstr 33, H., 2., l.

Eleg. nußb. Piano preiswert zu verk. **König,** Bismarckring 4, Part. 1849

Eine Nähmaschine
(Schwingschiff), näht vorzügl. vor- und rückwärts, stopft und stickt, unter Garantie billig zu verkaufen Saalgasse 16, Kurzwaaren. 1846

Ia Damenfriseur,
Coiffeur u. Manicure,
sowie sehr bewandert in Schönheitspflege, sucht ab 1. od. 15. Jan. 1905 Lebensstellung. Gute Referenzen sind vorhanden.
Offerten unter **E. S. 1001** hauptpostlagernd **Essen an der Ruhr.** 1840

Hellmundstr. 27, heizb. Mans. leer sof. zu verm. 1854

Kanarien-Vögel,
hochf. Schläger, Stamm Seifert u. Trute, abzugeben v. 12—50 Mk., sowie gute Zuchtweibchen von 2 bis 4 Mk. Umtausch ist innerhalb 8 Tagen gestattet. Näh. Römerberg 28, 3. St., l. 1844

1 gebr. Aquarium
zu kaufen gesucht 1808
Röderallee 6, Part., l.

Zwei Waggon Glas und Steingut

eingetroffen!

Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit! Unerreicht billige Preise!

Steingut.

Ein Posten **Untertassen,** bunt, groß, Stück **2** Pf
Ein Posten **Kaffeetassen** . . Stück **5** Pf.
Ein Posten **Kaffeetassen,** bunt groß Stück **8** Pf.
Ein Posten **Tassen** m. Untertassen, Konferenz Stück **12** Pf.
Ein Posten **Tassen** m. Untertassen, weiß u. bunt St. **10** Pf.
Ein Posten **Speiseteller,** prima tief u. flach, Stück **7** Pf.
Ein Posten **Satzschüsseln** . 4 Stück nur **39** Pf.
Ein Posten **Satzschüsseln,** bunt 4 Stück nur **54** Pf.
Ein Posten **Gemüseschüsseln** zum Ausstechen **10** Pf.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Kaffeeservice, echt Porzellan, fein decor., 9-teil. **1.95**
Eßservice, fein dekor., echt Porzellan **23.50, 17.50**
Bierservice, f. dek., m. 6 Gläsern **3.50, 2.50, 2.25**
Bowlen mit 6 Gläsern und 1 Löffel **6.75, 4.95**
Salontische, solid gearbeitet, nur . . **1.25**

Hervorragend preisw. Artikel für Verlosungen

Ca. 100 Stück Eß-Service

23-teilig, fein dekoriert, sonst 7.50, jetzt nur **4.50.**

Wasch-Garnituren,

4-teilig, fein dekoriert, nur **1.10**

Majolika Vasen und Jardinièren
überaus preiswert.

Ein Posten künstlicher Palmen,

sonst Stück 1.25, jetzt nur **65** Pf.

Tafel-Aufsätze und Fruchtschalen

in großer Auswahl.

Großes Lager in
Bildern, Spiegeln, Hausfegen und Wandsprüchen.

Vereine und Wirte erhalten Extra-Rabatt!

Glas.

Butterdosen mit Deckel . . . . **12** Pf.
Wassergläser, feine Form . . . **4** Pf.
Biergläser mit Laub . . . . . **8** Pf.
Weinrömer, feines Glas . . . . **17** Pf.
Bierkrüge, groß . . . . . **23** Pf.
Schnapsgläser, feine Form . . . **4** Pf.
Glasschüssel, groß . . . . . **6** Pf.
Goldrandbecher . . . . . **9** Pf.
Goldrandbecher mit Goldbuchstaben . . **21** Pf.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Tischlampen, Alabaster . . . von **85** Pf. an
Gußlampen, feine Ausführung . von **2.95** an.
Tischlampen, Majolika **4.50**
Küchenlampen . . . . von **30** Pf. an.
Laternen in großer Auswahl . . von **10** Pf. an.
Hängelampen und **Kronleuchter** in großer Auswahl.

Besichtigen Sie meine Spielwaren-Ausstellung.

Kaufhaus Albert Würtenberg,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

1880

Baustellen-Verkauf.

Dienstag, den 20. Dezember 1904, Mittags 12 Uhr,

werden in dem Landhause, **Bierstadterstraße Nr. 19 dahier,** auf Anstehen der Ehegattin des Herrn **Dr. med. Alfred Ernest, Emma,** geb. **von Knoop** dahier, die derselben gehörigen an der Alwinenstraße dahier belegenen **fünf Baustellen** öffentlich meistbietend versteigert.

Die fraglichen Baustellen sind nach der Planeinteilung zur Errichtung von Villen bestimmt und können im einzelnen und im ganzen abgegeben werden.

Die Planeinteilung wird im Termin bekannt gegeben und kann auch von jetzt ab im Bureau des Unterzeichneten während der üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1904.
Adolfsallee Nr. 5 1833

Der Rechtsanwalt:
Fritz Siebert.

Heute wird ein junges verunglücktes **Pferd** (5-jähriges) der Lohnkutscherei Werner, Oranienstr. 35, ausgehauen.

Neue Pferdemetzgerei, Kl. Schwalbacherstr. 8,
Telephon 3244. 1837

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. Dezember cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

1 Billard, 1 Pianino, 1 Büffet, 3 vollst. Betten, 2 Spiegelschränke, 3 Schreibtische, 2 Vertikows, 4 Kleiderschränke, 2 Chaiselongues, 16 Bde. Meyers Conversations-Lexikon, 4 Gaslüster, Tische, Stühle, Bilder u. A. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Yorkstraße 14. 1852

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben. 907 **A. Loicher, Adelheidstraße 46**

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 14. Dezember 1904.
Nachmittags 4 Uhr. Halbe Preise.

Kinder- und Schüler-Vorstellung.

Sneewittchen und die sieben Zwerge.

Eine Komödie für Kinder in 5 Akten (9 Bildern) mit Gesang von E. A. Görner. Regie: Alduin Unger.

1. Akt: Zauberspiegel. — 2. Akt: Bei den Zwergen. — 3. Akt: Die Krämerin. — 4. Akt: Die Obsthändlerin. — 5. Akt: Sneewittchens Erlösung.

Auftreten der kleinen vierjährigen Gesangskünstlerin **Eugenie Walter.**

Die Königin	Tilli von Lossau.
Prinzeß Sneewitchen, ihre Stieftochter	Elly Arndt.
Der Prinz vom Goldland	Hans Wilhelmy.
Otto, sein Begleiter	Emil Kneib.
Der Minister	Max Ludwig.
Erste) Hofdame der	Wally Wagener.
Zweite) Königin	Sibylla Rieger.
Ein Kammerherr der Königin	Friedr. Koppmann.
Berthold, ein Jäger	Friedr. Degener.
Blick, Pick, Knick, Dick, Nick, Strick, Schick (Zwerge)	Hermine Bachmann, Frieda Simmersbach, Mina Junk, Grethe Springer, Amalie Junk, Mina Springer, Marie Gerlach.

Gefolge der Königin.
Gefolge des Prinzen.

Kassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende ½6 Uhr.
Balkon (nummerirt) 50 Pf., II. Sperrsitz 1 M., I. Sperrsitz 1.50 M Loge 2 M., Fremden-Loge 2.50 M.

Abends 7 Uhr:
98. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Cyklus:
Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.
(Von Goethe bis Benedix)

III. Abend Prologus
von Julius Rosenthal.

Die deutschen Kleinstädter.
Lustspiel in 4 Akten von Aug. v. Kotzebue.

Herr Nicolaus Staar, Bürgermeister, auch Oberältester zu Krähwinkel	Gustav Schultze.
Frau Unter-Steuer-Einnehmerin Staar, s. Mutter	Sofie Schenk.
Sabine, seine Tochter	Bertha Blanden.
Herr Vice-Kirchenvorsteher Staar, sein Bruder, ein Gewürzkrämer	Theo Ohrt.
Frau Ober-Floß- u. Fischmeisterin Brendel, } zwei Frau Stadt-Accise-Cassaschreiberin Morgenroth, } Mahmen	Klara Krause. Minna Agte.
Herr Bau-, Berg- und Wegeinspectors-Substitut Sperling	Rudolf Bartak.
Olmers	Reinhold Hager
Ein Nachtwächter	Friedr. Koppmann.
Klaus, der Rathsdiener	Max Ludwig.
Eine Magd	Wally Wagener.
Ein Bauer	Emil Kneib.

Die Scene ist in der kleinen Stadt Krähwinkel. In den ersten 3 Akten ein Zimmer in des Bürgermeisters Hause. Im letzten Akte die Straße vor dem Hause.

Nach dem 2. Aufzuge größere Pause.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Königliche Schauspiele

Mittwoch, den 14 Dezember 1904.
16. Vorstellung. 293 Vorstellung. Abonnement C.

Figaro's Hochzeit.
Komische Oper in 4 Akten. Musik von W. A. Mozart.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Graf Almaviva	Herr Müller.
Die Gräfin, seine Gemahlin	* * *
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Schwegler.
Susanne, seine Braut	Frl. Hanger.
Cherubin, Page des Grafen	Frl. Hans.
Marzelline, Ausgeberin im Schlosse des Grafen	Frl. Schwartz.
Bartholo, Arzt	Herr Adam.
Basilio, Musikmeister	Herr Henke.
Don Gusmann	Herr Schuh.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Onkel der Susanna	Herr Engelmann.
Bärbchen, seine Tochter	Frl. Cordes.

Bauern und Bäuerinnen. Bediente Jäger.

* * * Die Gräfin . Frl. Bielfeld vom Stadttheater in Düsseldorf als Gast.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 15. Dezember 1904.
16. Vorstellung 294. Vorstellung. Abonnement D.

Zum ersten Male:

Traumulus.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Arno Holz und Oskar Jerschke.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Einladung zur Hauptversammlung

des

Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung

Donnerstag, den 15. Dezember 1904, abends 6 Uhr, im großen Saale des Museums (Wilhelmstr. 20).

Gäste, auch Damen, sind willkommen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Schriftführers Herrn Bibliothekars Dr. Zedler.
2. Bericht des Museumdirektors Herrn Professor Dr. Kunkel.
3. Vortrag des Herrn Archivars Dr. Schaus: „Zur Geschichte des Weinbaus an der unteren Lahn".

Hierauf kurze Pause zur Besichtigung der ausgestellten neuen Erwerbungen. Alsdann — im Kreise der Vereinsmitglieder:

a) **Bericht des Rechnungsausschusses;**
b) Ergänzungswahl des Vorstandes;
c) Verhandlung über Anträge und Wünsche der Mitglieder.

Es wird gebeten, solche einige Tage vorher schriftlich dem Schriftführer (Friedrichstraße 1) mitzuteilen.

Abends 8 Uhr:

Gemeinschaftliches Essen im Restaurant „Grüner Wald".

Eine Liste zur Teilnahme hieran wird zu Beginn der Versammlung zirkulieren, doch ist eine frühere schriftliche Anmeldung beim Schriftführer (Friedrichstraße 1) sehr erwünscht.

Die neuen Erwerbungen des Altertumsmuseums sind Freitag, den 16. Dezember, von 11—1 Uhr vormittags im Museumssaale zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt. 1838

Für den Weihnachtsbaum

empfehlen

Tannenbaum-Mischung in hübscher Zusammenstellung.

Reiche Auswahl in **Schokolade-, Fondants-, Likör-ringen,** sowie in 5 u. 10 Pfg.-Schokolade- u. Marzipan-Figuren.

Kräuter-Printen lose und in Paketen.

Honigkuchen das Stück 10 Pfg.

Schokolade- Tafeln, Figuren, Taler, Pralinen, Pastillen, Napolitains.

Tee, Kakao, Zwieback, Biskuits.

Fest-Kaffee ausgewählte Mischungen, M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.— das Pfd.

Haushaltungs-Kaffee von M. 0.80 bis M. 1.— das Pfd.

Christkindchen's Einkäufe in Kaiser's Kaffee-Geschäft

Verkaufsfilialen in Wiesbaden: Kirchgasse 19, Langgasse 31,
„ Marktstrasse 13, Nerostrasse 14.
„ Wellritzstrasse 21.
Niederlage bei Herrn J. Christ. Bach, Sonnenberg.
Niederlage „ „ Wilhelm Andorf, Wiesbaden, Herderstr. 19.

350

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine mit all. Comf. ausgest. Herrschafts-Villa, direkt an den Kuranlagen, mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad, schönem Garten für 125 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne comfortable Herrschafts-Villa mit 10 bis 12 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., großem Ziер- und Obstgarten, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenbergerstraße, für 112 000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1 St.

Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionszwecke geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bügelzimmer, Küche, Mans., großen Kellern, elektr. Licht u. s. w. wegzugshalber für 105 000 Mk., sowie eine Pensions-Villa, Nähe des Kochbrunnens, mit ca. 23 Zimmern u. s. w. incl. Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Villa, Biebricherstraße, mit 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, schönem Soutr., Garten u. s. w. für 50 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedenen Stadt- und Preislagen, sowie versch. prachtv. Villen mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein prachtv. Haus, Höhenlage, mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, alle auf längere Jahre vermietet, für 90 000 Mk., mit einem Reinüberschuß von 1000 Mk., zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Verschiedene Häuser in der Stadt, wo Laden gebrochen und eins, wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr schönes Haus mit gutgehender Restauration, im Kurviertel, krankheitshalber für 166 000 Mk., sowie ein prachtv. Haus mit Wirtschaft und Laden, 3- u. 4-Zimmerwohnungen, in Mainz, mit jährlicher Mieteinnahme von 8040 Mk., für 120 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentables Haus mit 3- und 2-Zimmer-Wohnungen, kl. Werkstatt und Torfahrt für 86 000 Mk., ein rentables Haus, westl. Stadtteil, mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen für 116 000 Mk. und ein Haus, südl. Stadtteil, mit 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, Hth. 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen, für 165 000 Mk. mit einem Reinüberschuß von 2000 Mk., sowie eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Laden und Werkst. für 96, 112, 134 000 Mk. u. s. w. zu verk. durch
J. & C. Firmenich Hellmundstr. 53, 1. St.

In Schierstein versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmer-Wohnungen für 12-, 14-, 20- und 22 000 Mk., sowie in Etville ein Haus mit kl. Garten für 11 000 Mk. und zwei weitere mit größeren Gärten für 30 000 Mk. und 34 000 Mk. zu verkaufen durch
7255 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53, 1. St.

Kohlen-Consum-Anstalt Friedrich Zander,

Louisenstraße 24, Wiesbaden, Fernsprecher 2352.
Billigster Verkauf sämmtlicher Kohlensorten, Coks rc. von nur **wirklich erstklassigen Ruhr-Syndikats-Zechen** unter Garantie für Qualität und reelle Aufbereitung.

Ruhr-Anthracit-Zeche „Pauline" vorzüglichste Kohle für Dauerbrandöfen (nur 2% Asche). 3135

Brenn- und Anzündeholz.

Schlachten Sie?

und wollen eine **vorzügl. schmeckende Wurst** haben, so empfehle Ihnen meinen **feinsten neuen Bamberger Majoran,** sowie sämmtl. **Kräuter** und **Gewürze bester Qualität** zu **billigen Preisen.** (Größere Posten zu en-gros-Preisen). 921

Kneipp-Haus, nur Rheinstraße 59.

Weihnachts-Geschenke

Zum Aussuchen!

Herren-Anzüge und Paletots.
Serie I Mk. 9.50 Serie III Mk. 19.50
Serie II Mk. 14.50 Serie IV Mk. 24.50

Knaben-Anzüge.
Serie I Mk. 1.50 Serie III Mk. 4.50
Serie II Mk. 3.00 Serie IV Mk. 6.00

Knaben-Paletots und Pelerinen-Mäntel.
Serie I Mk. 3.00, Serie II Mk. 4.50, Serie III Mk. 6.00, Serie V Mk. 7.50, Serie V Mk. 8.50

Kirchgasse 42 **Bruno Wandt,** Kirchgasse 42
gegenüber Schulgasse. 1233

Köhlers Nähmaschinen

Vor- u. rückwärts nähend, stopfend u. stickend
Erstklassiges Fabrikat
mit den neuesten überhaupt existirenden Verbesserungen.
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

Fahrräder
der renommirtesten Fabriken Deutschlands

Jacob Gottfried, Mechaniker,
Wiesbaden, Grabenstr. 14.
Eigene Reparaturwerkstätte!
NB. Gebrauchte Nähmaschinen und Fahrräder stets am Lager. 538

Bis Weihnachten 10% Rabatt.

Grosse Auswahl in allen optischen Artikeln.
Brillen, Kneifer, Lorgnetten,
Gold-Doublé-Kneifer von **Mk. 5.—** an, 8- und 14-kar. **Goldbrillen** und **Kneifer** nach billigster Berechnung.
Ueber 80 verschiedene Muster in **Barometern** von **Mk. 7.—** an.
Reiche Auswahl in **Thermometern** von **50 Pfg.** an bis zu den feinsten Mustern.
Feldstecher, Reise- u. Theatergläser in jeder Preislage.
Perlmutter-Operngläser mit vergold. Auszügen von **Mk. 14.—** an. 1158

Const. Höhn, Inh.: **Carl Krieger, Optiker,** **Wiesbaden, Langgasse 5.**

Kinder-Confection

1958

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Meyer-Schirg, Kranzplatz.

Weihnachts-Verkauf der Damen- und Kinder-Confection

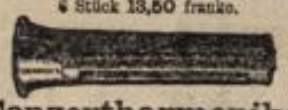
Musik Musik.

neuestes Scherz-Instrument, der

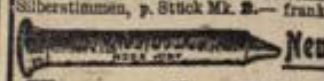
† fidele

Dudelsack

nach Anleitung sofort spielbar. Riesen-Lach-Erfolg.
No. 1. p. 1 St. Mk. 1.75, 2 St. 3.30, 4 St. (Quartett) 6.—, 6 St. 8.50 franko.
No. 2. Extra groß u. stark p. 1 St. Mk. 2.75, 2 Stück 5.—, 4 Stück (Quartett) 9.50, 6 Stück 13,50 franko.



Conzertharmonika
Das Beste auf diesem Gebiet. 40 feinste Silberstimmen, p. Stück Mk. 2.— franko.



Neu!

Harmonika-Flöte
Jede Melodie nach kurzer Uebung spielbar, per Stück Mk. 2.— franko. Nachnahme stets extra. 81
Gotth. Hayn, Breslau,
Tauentzienstrasse 67.

Brillant-Ringe.

Gelegenheit
sehr billig. 1763
Fr. Seelbach,
Kirchgasse 32

Bett-wärm-flaschen

in Zinn, Kupfer, emaill. und verzinnt von 2 Mark an bei
M. Rossi, Metzgergasse 3.
NB. Altes Zinn wird in Kauf und Tausch genommen. 1717

Gekittet w. Glas, Marmor-Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138
Uhlmann. Luisenplatz 2

Herren u. Damenschneider u. noch 2—3 Kunden an außer dem Hause 1490
Yorkstr. 5, Hth., 2., l.

Arbeiterwäsche wird angenommen Oranienstraße 26, Hth., 2. St. r., b. Spahn. 6995

Herren-, Damen- und Kinderwäsche, sowie Ausb. derselben wird schnell und billig besorgt Wellritzstr 8, Stb., 1. 1107

Perf. Büglerin f. Beschäftigung in und außer dem Hause Frankenstr. 24, 3., r. 1111

Näherin hat Tage im Ausbessern frei Marktstraße 6, Laden. 1346

Tücht., perf. Schneiderin sucht noch Kundschaft in u. außer dem Hause 1690
Dotzheimerstr 46, Hth., P., l.

Konkurse

vermeidet durch außergerichtliche Vergleiche. Beseit. von Zahlungsschwierigkeiten durch erfahrenen Kaufmann. Off. erb. u. **C. B. 100** an d. Verl. d. Bl. 1537

Umzüge

über Land u. in der Stadt, sowie **Möbeltransporte** jeder Art besorgt billig und pünktlich per Möbelwagen o. Rolle 9283
H. Bernhardt,
SchierSteinerstr. 11, M., l., l.

Hilfe * geg. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestr. 33, 1522/67

Rat sicheres Mittel bei Periodenstörung, Blutstockung versendet discret
Fr. Schneider.
Rixdorf-Berlin,
Steinmetzstr Nr. 104. 1135/254

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 11. Dezember bis 17. Dezember 1904.
Serie I:
Tunis.
Serie II:
Sicilien.
Reise des Dampfers „Augusta Victoria".
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 602
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg. Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Verkäufe.

Die Villa Heinrichsberg 4, seith. Institut **Wolff**, mit 14 Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit, Centralheizung 2c. eingerichtet, ist auf sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27, P. 7633

Kolonialwaren-Einrichtungen, Ladentheken sehr billig. Marktstr. 12, H., b. Spätz.

2000 Falzziegel,
fast neu, **1 Scheunentor, 9 gebr. Fenster** wegen Abbruch billig zu verkaufen. 1796
Wellritzstr. 43.

Ein 12 Wochen alter **Bernhardiner** (Rüde), langh., schöne Zeichnung, für den billigen Preis von 25 Mk. zu verkaufen. Näh. Gärtner **Hofensteu,** Villa „Emmy", Eltville. 1773

Kanarien Edelroller, mit ersten u. Ehrenpreisen vielfach prämiirt, von 8 M. an zu verk. Probezeit u. Umtausch gestattet. Kaiser-Friedrich-Ring 2, 1669 bei **Geiselbart**

Kanarienhähne (vorjährige Zucht) billig abzugeben Blücherstraße 17, Mittelbau, 1. St. 1715

Jg. Kanarien Hähne fleißige Sänger u. Weibchen sehr billig abzugeben Hellmundstr. 41, Part. (Toreingang) 1601

Kanarien-Edelroller, alle Touren durchschlagend, sowie Weibchen u. Vogelhecken zu verk. Kl. Schwalbacherstr. 6, 2. Stock, Reichert. 9979

Kanarienhähne, vorzügliche Sänger, billig zu verkaufen **Westendstraße 21,** Hth., 1., rechts. 1203

Guter, wachs. Hofhund, auch Begleithund bill. zu verk. Mainzerstraße 66. 1375

Federrollen 1 neue, 35—40 Ctr. Tragkraft, versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkr., eine kl. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a. 9614

Ein gebr. Coupé, **Phaeton, Jagdwagen, zwei gebrauchte Milchwagen, 1 neue Federrolle** zu verkaufen 1755
Herrnmühlgasse 5.

Federleichte Rolle für 100 M. zu verk. Nerostr. 9. 888

2 gebrauchte, gut erhaltene
Milchwagen,
eine Handfederrolle, eine Partie alte Räder billig abzugeben. 478
Ph. Brand, Wagenfabr.,
Moritzstraße 50.

1 gebogenes
Sockelschild
(Eisenblech), billig zu verk. Bahnhofstraße 10. 806

Elektrische Bogenlampe (Wechselstrom), nebst Zubehör verkaufe billigst 805
Bahnhofstraße 10, Laden.

Gebrauchter
Wasserstein
billig zu verkaufen 804
Bahnhofstraße 10, Laden.

Papier-Schneidmaschine (Hebelsystem) nebst Buchbinderwerkzeug sofort zu verkaufen 1700
Jahnstr. 2, 2., r.

Für Weihnachts-Geschenk pass.: 17 Bände Meyers Lexikon, n. Aust., für 100 Mk. zu verk. 1571 Oranienstr. 27, Hth., P.

Ein **Bisam-Pelzrock** für Herrn mittlerer Größe, billig abzug. Bismarckring 16, 1. St., l. 706

Fast neue sehr gute Federbetten Flaum. u. Kiss. bill. zu verk. Müllerstr. 4, 3. St. 10031

Zu verkaufen:
ein **Phonograph** mit 12 Walzen (moderne Sachen), eine kleine gut erhaltene **Brodmaschine, Kinderstühlchen,** ein klein. **Vogelkäfig.** Näh. in der Exped. ds. Blattes. 9854

Zu Weihnachten! Neuer Ztg. Taschen-Divan f. 52 M., 3ftg. dto 68 M., Ottomane (neu) 20 M., rot bez. 23 M., m. schöner Decke, 26 M., zu verk. Rauenthalerstraße 6, Part. 1274

Nähmaschine, wie neu, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 28, Hth., 2., l. 1795

Ein sch. Puppenbettchen zu verkaufen Hellmundstraße 29, Seitenbau, Part. 1770

Ein noch wenig gebr. Papageikäfig bill. zu verk. 1772
Oranienstr. 35, 2., r.

Ein fast neuer, großer Puppenwagen u. Kinderst. zu verk. Näh. Frankenstraße 8, Hth., 3. St. 1786

Schöner schwarzer Glasschrank Theke m. Schubladen, versch. Glaskasten, Stehleiter 2c. billig zu verkaufen. Näh. Mühlgasse 17, b. Herrn **Haub.** 1464

Für Brautleute.
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Bollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (poliert) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 4829

Kleider-Büsten
a. No. Bahnhofstr. 6, H., 2., r. 177

Piano
schwarz, Anschaffungspreis Mark 850 ist zu Mark 350 abzugeben.
Friedrichstraße 13,
Telefon 2867 3

Gespielte
Pianinos
(neu hergerichtet), in allen Preislagen, werden billig abgegeben.
Musik Haus
Franz Schellenberg,
1396 Kirchgasse 33.

Ein Flügel
und mehrere Pianinos,
wenig gespielt, billig zu verkaufen
E. Urbas jun.,
9999 3 Schwalbacherstraße 3.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Büreau: **Rheinstr. Nr. 12.**
Telephone: **Nr. 12. Nr. 2378.**
(Verpackungsabtheilung)
für
Fracht- und Eilgüter.)
übernimmt:
Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
zu verpacken, zu versenden und zu versichern
gegen
Transportgefahr.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Für eine in herrlicher Gegend gelegene **Besitzung,**
ein Landgut, Villa und dergl. wird nicht selten Jahre lang vergeblich ein Käufer gesucht. Reflectanten findet man durch die Annonce, aber auch nur dann, wenn dieselbe in geeigneten Blättern erscheint. Man unterlasse deshalb nicht, hierüber Vorschläge von der **Annoncen-Expedition Daube & Co. m. b. H.,** einzufordern.
Centralbureau: **Frankfurt a. M.**

Arbeits-Nachweis.

Der Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Hotel- u. Herrschafts-Personal
aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Central-Placirungs-Bureau
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555,
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein,**
geb. **Törner,**
Stellenvermittlerin. 6285

Stellen Gesuche.

Solider verheiratheter
Herrschaftskutscher
zuverlässiger Fahrer, in der Stallpflege vorzüglich bewandert, mit langjährigen besten Zeugnissen **sucht** baldigst **Stelle** bei mäßigen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter **W. F. 150** an die Exped. ds. Blattes. 1151

Existenz, Selbständigkeit, Vermögen erwerben Sie. 285
Alfred Seyferth.
Berlin SW., 48, F.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtige
Hilfsleute
für Brückenmontage gesucht. 348
Zu melden Baustelle der Eisenbahnbrücke
Curve-Erbenheim,
Mainzer Landstraße.

Agent gef., a. l. Ort, z. Verk. u. **Cigarr.** Vergüt. ev. 250 M. mon. u. mehr. 1599/71
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer:
Arbeit finden:
Holz-Dreher
Herrschafts-Gärtner
Glaser (Rahmenmacher)
Lackierer
Bau- u. Möbel-Schreiner
Schuhmacher
Landwirthschaftl. Arbeiter
Arbeit suchen:
Buchbinder
Glaser (Rahmenmacher)
Maler — Anstreicher
Monteur
Maschinist
Heizer
Schneider
Spengler — Installateure
Tapezierer
Bureaugehülfe
Burreaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Kutscher
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Schlosserlehrling auf sofort od. später ges. Blücherstraße 17. 183

Arbeits-Nachweis
der Buchbinderf. Wiesbaden und Umgegend
befindet sich 6755
Gemeindebadgäßchen 6.
Geöffnet Abends von 6½—7½ u. Sonntags von 11—12 Uhr.

Weibliche Personen.

Eine reinliche
Frau oder Mädchen
zur Führung der Haushaltung zu einzelner Dame gesucht. 1402
Moritzstr. 15, Stb., 2. St.

Für Metzgerei und Aufschnittgeschäft tüchtiges
Ladenmädchen
gesucht. Branchekundige erhalten den Vorzug.
Offert u. **W. V. 330** an die Exped. d. Bl. 330

Modes.
Lehrmädchen oder angehende **2. Arbeiterin** sucht **Frau Usinger,**
1570 Bahnhofstr. 16.

Ein properes, braves Mädchen, welches bürgerl. kochen und gleichzeitig die Hausarbeit besorgen muß, f. k. Hausb. ges., per 1. Jan. 1905. Zu melden, möglichst Nachmittags 1301
Bertramstr. 20, 3., l.

Lehrmädchen ges. M. Knöpfel, Schneiderin, Yorkstr. 3. 9220

Christliches Heim 1304
u. Stellennachweis,
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.
für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen,
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinder-frauleins u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, resp. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Serviröchterinnen.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Rechnungssteller Heuss
zu Wiesbaden, **Hermannstr. 17**
empfiehlt sich zur
Aufstellung von Vormundschafts- u. sonst. Rechnungen, Aufstellung von Vermögens-Verzeichnissen und Nachlaß-Inventuren, Anfertigung v. Teilungs-Plänen, Reklamationen u. schriftl. Arbeiten, gestützt auf langjährige, praktische Erfahrungen u. Kenntnis der gesetzl. Bestimmungen. 6074

Schriftliche Arbeiten werden auf Schreibmasch. all. Systeme bill., schnell u. discret angefertigt and vervielfältigt. **Unterricht.** Stellennachweis kostenlos. **Verleihen von Masch.,** Uebersetzungen in allen Sprachen.
Maschinenschreib-Institut
Stritter,
Wiesbaden. 5855
Kohlenstoffpapiere von M. 5 an per Carton. **Gelegenheitskäufe** von 15 erstkl. Masch.-Systemen Bureau-Zubeh. u. **Füllfedern. Konkurrenzlose Neuheiten!**
Prospekte. **No-Neo, No-Cyclostyle** in allen Preislagen bis 5000 Vervielfältigungen p. Stunde.

3—20 Mk.
tägl. können Pers. jed. Standes verdienen. **Nebenerwerb,** durch häusliche Tätigkeit, Schreibarbeit, Vertretung 2c. Näh. **Erwerbszentrale in München.** 932/641

Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied,

Grosses Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Uhren.

3 Langgasse 3.

Atelier für Neuanfertigung Reparaturen, Graviren, Vergolden, Versilbern. 836

Beleuchtungskörper

für elektrisches Licht.
Lüster, Ampeln, Wandarme, Stehlampen sind zu außergewöhnlich

billigen Preisen

sofort zu verkaufen.

Nur kurze Zeit!

Näheres: Jahnstr. 46 Part. 773

Gg. Otto Rus,

Uhrmacher,
Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts, gegr. 1863,
Mühlgasse 6, 1408
bringt auf bevorstehende Weihnachten sein reichhaltiges Lager in allen Arten **Uhren** in empfehlende Erinnerung.

Georg Rasche

pract. Zahnarzt 1528

Kirchgasse 62 **Sprechst. 9—12, 2—6 Uhr.**

Sichere Existenz.

Die Colonialwaren-Detailgeschäfte **„Frankfurter Consum"** in der Wellritz-, Nero- und Oranienstraße sind sofort mit Einrichtung und Warenvorräthen im ganzen oder einzeln günstig zu verkaufen.

Auskunft erteilt 1727

Carl Zeiger,
Adelheidstr. 16.

Buchführung.

Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. und amerikan. Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre, kaufm. Rechnen 2c. Derselbe bildet a. Herren, die i. Beruf wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche Buchhalterin werden wollen, in 2 bis 3 Monaten perfekt aus. Nur gründl., den Vorkenntnissen u. Fähigkeiten eines Jeden genau angepaßter Einzel-Unterricht. Nach erfolgter Ausbildung z. Erlangung v. Stellungen unentgeltlich behülflich. Mäßiges Honorar, keine Vorauszahlung. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,
Handelslehrer, Wörthstraße 4.

Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden sich jetzt in gutbezahlten Stellungen hier und auswärts. 1606

Gasthaus „Zu den drei Kronen",

Fritz Mack, Kirchgasse 23.
Nehme von heute an in Zapf: 449

Prima selbstgekelterten

Apfelwein. **12 Pfg.** per Schopp

Flügel, Pianino, Harmonium

von höchster Vollkommenheit in Konstruktion und Haltbarkeit.
Uebertrockene Tonfülle und geschmackvolle Ausstattung in allen Stil- und Holzarten, sowie Ausführungen in modernster Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler.
Halte mich speziell empfohlen für
Brautausstattungen und neuste **Hotel-Einrichtungen.**
Staunend billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

E. Urbas, Wiesbaden.
Schwalbacherstr. 3. Telefon 549.
Reparaturen und Stimmungen werden von einem geprüften Techniker ausgeführt.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 9434

Wegen Ueberfüllung meines Lagers

verkaufe zu äußerst reellen, billigen Preisen: Compl. Betten, Schlafzimmer-Einrichtungen in Nußbaum, Satin, massiv Naturholz (Pitsch). Ferner alle Arten Polster- u. Kasten-Möbel, sowie ganze Ausstattungen.

Wilh. Heumann, Möbelgeschäft,
Ecke Helenenstraße und Beichstraße. 649

Eigene Werkstätten. **Eigene Werkstätten.**

Günstigste Weihnachts-Offerte!

Wegen vollständiger Geschäftsveränderung

grosser totaler Ausverkauf

meines gesamten Warenlagers, und gewähre ich zu den bereits billigst gesetzten Preisen einen

Extra-Rabatt von 10—20%,

welcher Betrag selbst bei dem kleinsten Einkauf an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Wollene Kleiderstoffe. Blousenstoffe. Wollflanelle. Unterröcke. Baumwollstoffe für Schürzen und Kleider. **Velours** für Hosen und Röcke. **Hemdenflanelle** für Damen und Herren. **Sommerstoffe,** enorm billig.

Damen-Wäsche. Leinen und Gebild. Bettzeuge und Damaste. Elsäss. Hemdentuche. Tisch- und Bettdecken. Schlafdecken. Gardinen- und Rouleauxstoffe. Kragen, Cravatten und Manschetten.

357

A. Schwarz,

Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.

Willkommene Weihnachtsgeschenke!

Eigene Fabrikation!

Damen-Hemden, Hosen, Jacken, Schürzen und Röcke, auch für Kinder, in allen Größen,
weiße und bunte Herren-Wäsche, Normal-Unterkleider in enormer Auswahl und **erstaunlich billig.**

Sächsisches Waren-Lager,

M. Singer, 1485

5 Michelsberg 5. **2 Ellenbogengasse 2.**

Kohlen.

Alle Sorten **Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider** u. **Englische Anthracit-Patent-Coks für Centralheizung und irische Oefen, Brikets,** sowie **Brenn- und Anzündeholz** empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen Preisen 6542

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17. **Adelheidstraße 2a.**
Preislisten gern zu Diensten. **Fernsprecher 527.**

Brillen und Zwicker

mit Rathenower Gläsern in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 9971

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstraße 4

---

von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit empfiehlt bei Fabrik u. Versandhaus Solingen.

D. R. G. M.
Nur bei mir zu haben Kronen-Diamant-Stahl M. 3.25, Kronen-Silber-Stahl M. 2.25. Fertig zum Gebrauch mit Etui. Für jedes Stück wird garantiert.
Streichriemen M. 1.— bis M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierschalen à M. —.50, Schleifmesser M. —.30, Rasierseife M. —.25. Rasier-Garnitur complet in 1. Etui M. 8.—. Gelabziehsteine i. Etui à M. 2.50 und M. 3.—. Versand gegen Nachnahme. Katalog mit über 3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko und umsonst.

PATENT

Louis Collé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Als **vorzügliches und billiges Familiengetränk** empfehle die beim Sieden der besseren Theesorten sich ergebenden

Theespitzen.

Gute Qualität per Pfund Mk. 1.40. 8775
Feinste Qualität per Pfund Mk. 1.60.

Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. **Nassovia-Drogerie.** Telephon 717.

Alkoholfrei!

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
die Flasche ohne Glas **30 Pfg.**

5028 **Carl Doetsch,**
Wiesbaden,
Tel. 3070. **Adolfstr. 5**

Alkoholfrei!

Alle Reparaturen

in Schneiderei und Schuhmacherei sofort gut und billig.

Herren-Stiefel
Sohlen u. Fleck M. 2.50,
Damen-Stiefel
Sohlen u. Fleck M. 2.—
inkl. **Nebenreparaturen**

Auf Wunsch Reparaturen innerhalb 2 Stunden, da ich fortwährend **10 Gehülfen** beschäftige. 7056

Firma Pius Schneider,
Michelsberg 26,
vis-à-vis der Synagoge.

Doppel-Leitern
für das Baugewerbe etc.
„3 Jahre Garantie"
offerirt die Fabrik:
Chr. Nazzaser & Sohn, Wiesbaden
Pa Zeugnisse.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpt. Näheres **Michelsberg 7,** Hinterh. 9063

Corpulenz!?

Schlanke Figur erhält man sich nur durch Gebrauch von **Fluco's diätet. Thee** Cart. 1.25 u. 2.50 Mk. bei 223
Otto Siebert, Drogerie.

Kronen-Haematogen

1 Flasche 2,00 Mark
3 Flaschen 5,25 Mark

Beste

Deutsche Marke
Wohlschmeckend u. bekömmlich.

Dr. Oetker's Fruclin

500 Gramm zu 45 Pf. gebe 600 Gramm feinsten
Honig-Ersatz.
Recepte gratis. Zu haben in allen **besseren** Geschäften. 3560

Holz und Kohlen der Zechen, Briketts, 12 Stück 10 Pfg. 1704
Fr. Walter, Hirschgraben 18a.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 292. Mittwoch, den 14. Dezember 1904. 19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf

Freitag, den 16. Dezember l. J., nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathauses zur **Sitzung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Entwurf eines Ortsstatuts, betreffend das Kaufmannsgericht in Wiesbaden. Ber. O.-A.
2. Aenderung des früher in Aussicht genommenen Standortes für das Schillerdenkmal. Ber. B.-A.
3. Aenderung des Projektes betr. die Regulierung des Nerothalweges oberhalb der Leichtweishöhle. Ber. B.-A.
4. Desgl. des Projektes betr. den Krankenhaus Erweiterungsbau, insbesondere den Umbau des Verwaltungsgebäudes. Ber. B.-A.
5. Reparatur des Thermalwasserbehälters für das Gemeindebad. Ber. B.-A.
6. Verschiedene Nacharbeiten für das Kurhausprovisorium. Ber. B.-A.
7. Einbau der Straßenbahngeleise in die Dotzheimerstraße. Ber. B.-A.
8. Ausbau der Dotzheimerstraße sowie der Zufahrtstraße zum neuen Güterbahnhof. Ber. B.-A.
9. Genehmigung eines Vergleichs, betr. Steinlieferung. Ber. B.-A.
10. Desgl. eines solchen betreffend Reparaturkosten für die Maschinen der ehemaligen elektr. Kraftstation an der Mainzerstraße. Ber. F.-A.
11. Vergleichende Uebersicht der Gas-Herstellungskosten in Wiesbaden und anderwärts Ber. F.-A.
12. Verkauf eines städtischen Bauplatzes Ecke der Büdingenstraße und Webergasse. Ber. F.-A.
13. Desgl. eines solchen an der Mühlgasse. Ber. F.-A.
14. Desgl. einer Grundfläche an der Erbacherstraße. Ber. F.-A.
15. Desgl. einer Feldwegfläche hinter der Rüdesheimerstraße. Ber. F.-A.
16. Austausch von Grundflächen an der Emser- und Niederbergstraße. Ber. F.-A.
17. Ankauf einer Grundfläche zur Erbreiterung der Dotzheimerstraße. Ber. F.-A.
18. Desgl. einer in die Kreuzung der Nauenthaler- und Walluferstraße fallenden Grundfläche. Ber. F.-A.
19. Desgl. eines Grundstücks im Distrikt „Rad". Ber. F.-A.
20. Desgl. eines solchen im Distr. „Aukamm". Ber. F.-A.
21. Ergebnis der Versteigerung eines städt. Bauplatzes Ecke Emser- und Niederbergstraße.
22. Fluchtlinienplan für eine von der Mündung der Neroberg- und Lanzstraße in westlicher Richtung durch den städtischen Weinberg zu führenden Straße.
23. Fällung von Alleebäumen in verschiedenen städt. Straßen.
24. Nachforderung von 6230 M. zu den Kosten der Herrichtung des Platzes für das Gustav-Freytag-Denkmal.
25. Schaffung und Besetzung der Stelle eines Leiters der kaufmännischen Fortbildungsschule. Ber. O.-A.
26. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung des Obermaschinisten der Schlachthausanlage Adolf Faust.
27. Anfrage des Stadtverordneten Groll:

„Ist es richtig, daß der Magistrat das Ersuchen der Gemeinde Sonnenberg um Angliederung an das Gewerbegericht zu Wiesbaden, abgelehnt hat, und welche Gründe waren hierzu maßgebend."

Wiesbaden, den 12. Dezember 1904.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Bauplätzen im Nerotal.

Donnerstag, den 15. Dezember d. Js., vormittags 11 Uhr, sollen zwei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Bauplätze im Nerotal, nächst der Beausite, und **zwar 10 ar 64,75 qm** und **13 ar 65,50 qm,** in dem Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß Gebote unter Mk. 1200 für eine Rute (= 4800 Mk. für ein ar) nicht angenommen werden.

Die Bedingungen und eine zugehörige Zeichnung können auf Zimmer Nr. 44 im Rathause während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. November 1904.

1091 Der Magistrat.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auch in diesem Jahre **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf B suche oder Kartensendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beisetzung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können **Rathaus, Zimmer Nr. 18,** sowie bei den Herren:

Kaufmann **C. Merz,** Wilhelmstraße 18, Kaufmann **Moebus,** Taunusstraße 25, Kaufmann **Roth,** Wilhelmstraße 54, Kaufmann **Unverzagt,** Langgasse 30 und **August Momberger,** Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7,

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem **23. Dezember cr.** begonnen und das **Hauptverzeichnis** bereits am **31. Dezember cr.** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1904.

1340 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Polizei-Verordnung

betreffend die Verbringung der Leichen in die Leichenhalle des städtischen Friedhofs.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neuerworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Polizeibezirks der Stadt Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Die Leichen sämmtlicher in Wiesbaden verstorbener Personen sind spätestens innerhalb 24 Stunden nach dem Tode mittels eines städtischen Leichenwagens in die Leichenhalle des städtischen Friedhofs zu verbringen.

Abweichend von dieser Bestimmung wird der israelitischen Kultusgemeinde die Befugniß eingeräumt, die Leichen verstorbener Israeliten innerhalb der gleichen Frist in die Leichenhalle des israelitischen Friedhofs verbringen zu lassen. Falls jedoch die Räumlichkeiten daselbst nicht ausreichen, muß auch von der israelitischen Kultusgemeinde die Leichenhalle des städtischen Friedhofes zur Unterbringung der Leichen benutzt werden.

§ 2.

Ein längers Belassen der Leichen in Wohnhäusern ist nur dann gestattet, wenn von einem approbirten Arzte durch ein, der Polizeidirektion umgehend einzureichendes Attest bescheinigt wird, daß gesundheitliche Bedenken nicht im Wege stehen.

§ 3.

Solche Ausnahmen (§ 2) sind unzulässig, wenn a) der Tod an einer der in § 1 der Regierungspolizeiverordnung vom 3. Juli 1899 (Regierungsamtsblatt, Seite 212) bezeichneten Krankheiten, nämlich: Cholera, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, Unterleibstyphus (gastrisches Fieber, Schleimfieber, Nervenfieber, Typhoid), Masern, Scharlach, Diphterie, Kindbettfieber, Ruhr, Genickstarre, Körnerkrankheit der Augen, Milzbrand, Rotz und Trichinose erfolgt ist oder b) die Leiche sich in einem Hotel, einer Pension, Herberge, Schlafstelle, oder dergleichen befindet.

§ 4.

Nur in den Fällen, in denen auf Grund des § 2 Abs. 2*) der Polizeiverordnung vom 4. September 1901, betreffend die obligatorische Leichenschau, eine unverzügliche Anzeige an die Polizeidirektion erstattet werden muß, ist die Verbringung der Leichen in die Leichenhalle des städtischen Friedhofes bis nach Erteilung der polizeilichen Erlaubnis zu verschieben.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle entsprechende Haft tritt, geahndet.

*) Anmerkung: Diese Bestimmung lautet: Ergibt sich bei der ärztlichen Leichenschau, daß der Tod unter Umständen erfolgt ist, die auf eine Einwirkung des Verstorbenen selbst oder eines anderen oder auf eine gewaltsame Todesursache schließen lassen, dann ist der Arzt, falls amtliche Ermittelungen nicht bereits im Gange sind, verpflichtet, hiervon der Polizeidirektion unverzüglich Mitteilung zu machen.

§ 6.

Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. August 1904 in Kraft.

Wiesbaden, 27. Juni 1904. 1610

Der Polizei - Präsident:
gez. v. Schenck.

Wird wiederholt veröffentlicht.

Der Magistrat

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer etwa **106 lfd. m langen gemauerten Kring. Kanalstrecke des Profils 210/150 zm** nebst einer etwa **110 lfd. m langen gußeisernen Spülwasserleitung von 225 mm l. W. in der Blücherstraße, von der Nettelbeckstraße bis zur Lothringerstraße** einschl. der dazu gehörigen Spezialbauten, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 20. Dezember 1904 vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1904. 1513

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Ausführung der **Schmiedearbeiten** für den **Um- und Erweiterungsbau** der **Gewerbeschule** an der **Hermannstraße** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Stadtbauamt, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis 16. Dezember d. Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 135"**, versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 17. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1904.

1422 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung von **10,000 lfd. m Granit-Bordsteine,** Profil 21/30, für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark (nicht in Briefmarken) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Angebot auf Lieferung von Granit-Bordsteinen"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 7. Januar 1905, vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1904.

1762 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Bekanntmachung

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier ansässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1905 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum **20. Dezember d. Js.** schriftlich mitzuteilen. 38

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung eines Koch- und Bratherdes, eines Wärmetisches und einer Warmwasserbereitungsanlage für das städtische Badhaus „Schützenhof" soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße No. 15, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., und zwar bis zum 24. Dezember bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„St. B. A. 30"** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 27. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und in allen Punkten ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1904.

1797 Stadtbauamt.

Am **Montag, den 19. Dezember d. Js., vormittags 10 Uhr,** wird infolge Abbruchs des alten Waschhauses

ein eiserner Kessel nebst Röhren,

im Gesamtgewicht von ca. 1450 Klg., auf dem Terrain des Krankenhauses öffentlich meistbietend versteigert. 1761

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Dienstboten-Abonnement

des

städtischen Krankenhauses.

Das Dienstboten-Abonnement unserer Anstalt besteht auch für das Kalenderjahr 1905 fort, und teilen wir unseren Abonnenten mit, daß die fraglichen Beiträge — für jeden Dienstboten 8 Mark — vom Ende Dezember 1904 bis Ende Februar 1905 durch unseren Kassenboten erhoben werden.

Die Mitgliedschaft besteht fort, bezw. haben die betreffenden Herrschaften Anspruch auf Verpflegung ihrer Dienstboten im städtischen Krankenhause, auch wenn der Betrag noch nicht erhoben ist, sofern sie ihr Abonnement bis zum 1. Januar 1905 nicht abgemeldet haben.

Die Herrschaften, welche beabsichtigen unserem Abonnement neu beizutreten, machen wir in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, die Anmeldung bei unserer Kasse schon jetzt zu bewirken, weil dann das neue Abonnement schon am 1. Januar 1905, während bei späterer Anmeldung, nach dem 1. Januar 1905, erst am 15. Tage nach der Anmeldung in Kraft tritt. Niemand sollte versäumen, von unserer segensreichen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, zumal alle Kranken, ohne Rücksicht auf den Charakter der Krankheit, Aufnahme finden und wir die Verpflichtungen, welche das Gesetz den betreffenden Herrschaften, bezüglich der Verpflegung ihrer Dienstboten in Krankheitsfällen auferlegt, übernehmen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind bei unserer Kasse kostenfrei zu haben. 1794

Städtisches Krankenhaus.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904. 7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Hotel zum **„Schützenhof"** wegen Renovirung für den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung. 7021

Städt.-Kranken- u. Badehausverwaltung.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904. 2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zufließen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrützsuppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 37,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben über welche öffentlich quittirt werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Arntz, Uhlandstraße 1, Herr Stadtrat Kaufmann Spitz, Idsteinerstraße 13, Herr Stadtverordneter Dr. med. prakt. Arzt Cuntz, kl. Burgstraße 9, Herr Stadtv. Oberstleutnant a. D. von Detten, Adelheidstraße 62, Herr Stadtv. Gastwirt Groll, Bleichstraße 14, Herr Stadtv. Rentner Kimmel Kaiser Friedrich-Ring 67, Herr Bezirksvorsteher Gerichtsassessor a. D., Direktionsmitglied der Nass. Landesbank Reusch, Landesbank, Herr Bezirksv. Lehrer Wagner, Dotzheimerstraße 86, Herr Bezirksv. Rentner Bremer, Rheinstraße 38, Herr Bezirksv. Reg.-Sekretär a. D. Schroeder, Emserstraße 48, Herr Bezirksv. Lehrer Münzert, Gustav Adolfstraße 13, Herr Bezirksv. Verwalter Schminke, Augenheilanstalt, Herr Bezirksv. Kaufmann Möckel, Langgasse 24, Herr Bezirksv. Rentner Berger, Mauergasse 21, Herr Bezirksv. Rentner Vollmer, Hainerweg 10, Herr Bezirksv. Dreher Zollinger, Schwalbacherstraße 25, Herr Bezirksv. Schuhmacher Rumpf, Saalgasse 18, Herr Bezirksv. Rentner Kadesch, Querfeldstraße 3, sowie das städt. Armenbureau, Rathaus Zimmer 12. Ferner haben sich zur Entgegenahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2, Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inhaber der Firma Karl Acker Nachf., gr. Burgstraße 16, Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14 Herr Kaufmann E. Schenk, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 1. November 1904. 9852

Namens der städt. Armendeputation:
Travers,
Magistrats-Assessor.

Fremden-Verzeichniss

vom 13. Dezember 1904, (aus amtlicher Quelle.)

Hotel Biemer, Sonnenbergerstrasse 11.
Glaser, Frankenthal

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
von Ferber, Schöneberg

Einhorn, Marktstrasse 32
Scheer, Koblenz
Vollbehr Frankfurt
Vogel, Rüdesheim
Walter, Pforzheim
Oppenheimer, Fränk.-Krumbach
Schmidt, Köln

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Wagner, Homburg v. d. H.
Hahn, Köln
Schmiedt, Berlin
Schemelli Erfurt
Prinzhausen Düsseldorf
Schaffner, Dierdorf
Meis Wald
Apfel Darmstadt

Englischer Hof, Kranzplatz, 11.
Guichart m. Fr., Rotterdam
Hess, chotten S

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Häusermann, Bern

Hotel Fuhr, Geissbergstrasse 3.
Billigheimer, Würzburg

Grüner Wald, Marktstrasse.
Mansbacher, Berlin
von Limburg, Dordrecht
Weiss, Düsseldorf
Lmy, Hanau
Sprösser, Berlin
Meyer, Köln
Knoll Dillenburg
Böhm, Schw.-Gmünd
Bernhardt, Stuttgart
Fassbinder, Schw.-Gmünd
Rühlmann m. Fr., Koblenz
Brupnemann Frl., Berlin
Mähn, Landau
Kerber, Rissau
Siebenpfeiffer, Saarbrücken

Happel, Schillerplatz 4.
Hausmann, m. Fr., Köln
Kessler Würzburg
Henzel, Stuttgart
Scholl, Krefeld
Flett, München

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.
Suzuri Nav, Frl., Yokohama
Grün m. Fr. u. Bed., Shanghai

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.
Lachmann Kopenhagen

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Golsen Zell
Philippsen m. Fr., Antwerpen
Korten, London
Haefeli, Zürich
Haut, Witten
Schwemann Dortmund

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Messtorf, Hamburg
Behn, Hamburg
Fritze m. Fr., Bremen
Niedick Lobberich
Guttmann Berlin
Bake Haag

National, Taunusstrasse 21.
Schleicher, Stolberg
Militzer m. rF., Hamburg
Guiffard Paris
Delasallo m. Fr., Paris
Newman Fr., Amerika
Salomon Frl., Philadelphia
Pasque Köln-Nippes
Blumacher Köln
Garny, Mannheim
Zobel, m. Fr., Newyork
Brake Haarlem
Sing, Neuburg
Meyer, Stuttgart
Dervaup, Fr., Nizza
Schleicher Fr, Stolberg

Petersburg, Museumstrasse 3.
Kayser, Schwerin

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Böhler, m. Fam., Hanau
von Dufay Hanau

Reichspost, Nicolasstrasse 16.
Esch, Koblenz
Lübeck, Berlin
Oertel Meuselwitz
May, Bochum

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Kuk Gand
Bisch, Darmstadt
Sarnow, Berlin
Wolf Berlin
Weber, Dortmund
Hammerschlag m. Sohn, Nordhausen

Römerbad, Kochbrunnenplatz 2.
Hohmann, Fr., Mannheim

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Webb, Fr., Rom
Lindenberg, Fr., Elberfeld
Lindenberg m. Bed., Buenos-Aires
Linde, Berlin

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Schulze, m. Fr., Friesack

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Poth, Frl., Nauheim
Gross Giessen
Wildermann, Antwerpen
Mager, Strassburg

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
Treu, Berlin
Clemenz, Berlin
Geffroy, Hanau
Wesenburger Oberursel
Fritz, Berlin
Köhlm, Neckargemünd

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Goebel, Siegen
elfer, Bingen
von Sayfart Frankfurt
Shoest Lüttich
Steinicke Berlin
Gathmann Düsseldorf
Post, Bonn
Gathmann Frl., Bonn
Pulvermacher Frl., Düsseldorf
Pillen, Frl., Düsseldorf
Kollmann Dortmund
Paehler Kassel
Gathmann, München
Baumgarten Emmendingen
Steinlein, Nürnberg
Berger m. Fr., Dortmund
Stabelmann Oberlahnstein
Markus, Kassel
Schneider m. Fr., Marburg

Union, Neugasse 7.
Korzilius Dickirch
Seifert Frankfurt
Weber Koblenz
Hölzer m. Fr., Ehrenbreitstein
Lasser m. Fr., Berlin
Lauteren Frl., Frankfurt

Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Scherer Frl., Frankfurt
van Veen Haarlem
Roven, Costerbeck
Grundel Haag
Hetzer, Dresden
Hasenclever Remscheid
Grillot m. Fr., Boppard

Vogel, Rheinstrasse 27.
Hilmer, Köln
Uhma, Hamburg
Helling m. Fr., Berlin
Goetzel, Berlin
Andresen Hamburg
Jena, Elberfeld
Weiss Frankfurt

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Falkenstein, Fr., München
Hofmann m. Fr., St. Goarshausen

Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 1
von Eppinghoven, Rheinland

In Privathäusern

Christl. Hospiz II Oranienstrasse 53.
Hilmer, Frl., Aachen
Faust m. Fr., Berlin
Knof, Berlin
Debbert, Frl., Berlin-Zehlendorf

Saalgasse 1.
Brinkmann, Vehlen

Stiftstrasse 12.
Prager Frl., Berlin

Augenheilanstalt für Arme.
Velten, Trechtinghausen

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 14. Dezember 1904, Abends 8 Uhr:

Zweite Quartett-Soirée

des

Kurorchester-Quartetts

der Herren: Konzertmeister **Hermann Irmer** (I. Violine), **Theodor Schäfer** (II. Violine), **Wilh. Sadony** (Viola), **Max Schildbach** (Violoncell), unter Mitwirkung des Herrn **H. Spangenberg**, Direktor des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik (Piano).

PROGRAMM.

1. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in G-dur, No. 34 . . . . . Haydn.
2. Sonate für Klavier und Violoncell in C-moll, op. 32 . . . . . Saint-Saëns.
3. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in F-dur, op. 59, No. 1 . . . . Beethoven.

Nummerirter Platz 1 Mark.

Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet.

Bei Beginn der Soirée werden die Eingangstüren geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Infolge Ablebens des seitherigen Inhabers ist die **Polizeisergeantenstelle** hier zum 1. Januar 1905 **zu besetzen.**

Das **Grundgehalt** beträgt 1000 Mk. und 100 Mk. Kleidergeld, unbestimmte Nebeneinnahmen etwa 200 Mk.

Bewerber muß körperlich rüstig und schreibgewandt sein.

Meldungen mit beglaubigten Zeugnißabschriften, Gesundheitsschein, sowie selbstgeschriebenem Lebenslauf, eventuell Zivilversorgungsschein, sind schleunigst einzureichen.

Sonnenberg b. Wiesbaden, den 7. Dezember 1904.

1607 Der Bürgermeister: Schmidt.

Große Versteigerung von Damenkleiderstoffen.

Im Auftrage der Firma **A. Schwarz** versteigere ich, wegen **Aufgabe nachbenannter Artikel** eine große Parthie derselben am **Mittwoch, den 14. u. Donnerstag, den 15. Dezember cr., jeweils Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungssaale

No. 7 Schwalbacherstr. No. 7

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Es kommen zum Ausgebot:

wollene Kleiderstoffe für Winter und Sommer, sowie **Waschstoffe**, darunter die **elegantesten Organdy, Satin, Mousseline u. Voile pp.**

Sämmtliche Gegenstände eignen sich äußerst vortheilhaft für den Weihnachtseinkauf.

Besichtigung am Tage der Versteigerung. 1734

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator. — Schwalbacherstraße 7.

Wohnungs-Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Kl. Laden,
in belebter Straße, für Butter- u. Eiergeschäft passend, z. 1. Jan. ges. Offert. u. **L. H. 465** an die Exped. d. Bl. 1652

Schuhmacher, kl. Familie, sucht zum April 1905 3-Zimmer-Wohn., Vdh., Part. bevorzugt. Off. u. **C. 420** an die Exp d. Bl. 1726

Bäckerei.
Nachweislich gutg. **Bäckerei** per sofort oder später zu pachten gesucht, spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. u. **E. S. 112** an die Exped. d. Bl 332

Vermiethungen.

Wilhelmstr. 10,
Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift 2c. per 1. April 1905 zu vermiet. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

6 Zimmer.

Hochherrsch. billige Wohnung Luxemburgplatz 3 mit allem Comfort der Neuzeit, 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Badezim. 3 Mansardzim., 3 Balkons, Schiebethüren, Parquet 2c., per 1. Jan. 05. Näh. im Hause 2. St. 1225

5 Zimmer.

Adelheidstr. 84, 2. Et., 5 Zim. Küche u. Zub., Balk., Gas, elektr. Licht auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Karlstr. 7, 2. 1325

Adelheidstraße 15, Südf., ist die Wohnung von 6 ger. Zimmern nebst reichl. Zubehör (2. Etage) zu verm. Auskunft im 1. Stock. 9984

Clarenthalerstraße 2,
bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erk.-Balkone, Küche m. Gasherd, a. Kochh. angebr., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Kell. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näh. das. 9862

Grabenstr. 2 Ecke Wallmerstr., eine herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 3 oder 2×4-Zimmer-Wohn. (1. Etage), comfortabel, billigst zu vermieten Näh. das. Part. 5605

Karlstraße 44, Ecke Albrechts- u. Luxemburgstr., 1. Et., 4 od. auch 5 Zimmerw. mit Zubeh. per 1. Nov. event. auch früh. zu verm. Näh. Part. b. Mugele. 4246

4 Zimmer

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Dotzheimerstr. 51, i. allernächster Nähe des Bismarckrings, 2 schöne 4 Zim.-Wohnungen, Bel-Etage, event. sofort oder spät. zu verm. Näh. Part., l. 8176

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. sof. o. spät. zu vm. Näh. daselbst od. Röderstraße 33 bei Löhr. 6038

Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Neuz. entsprechend, mit Zubeh. gl. od spät. zu verm. Riehlstr. 17, 1. Et., r. od. Herderstr. 24. 1547

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. z. vm. Näh. daselbst. 8671

3 Zimmer.

Marstraße 15 (Landhaus-Neub). Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm Näh. daselbst und Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 6827

Eine Mans.-Wohn., 3 hübsche Wohnräume, per sof. oder später 40, 1. 1327

Gneisenaustr. 25, schöne, große 3-Zim.-Wohn., freie Lage, ein vis-à-vis, zu verm. Näh. 2., l. 6155

Schönermark.

Herderstraße 6, 1. St., schöne 3-Zimmerwohn. mit Balkon u. Zubehör auf 1. Novbr. z. vm. Näh. Part., rechts. 5785

Karlstr. 26, Mitt., 3-Zim.-Mans.-Wohnung im Abschluß mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Vdh., Part. 6678

Friedrichstraße 6, n. der Dotzheimerstr., sch. Wohnungen, Part., 1., 2. und 3 Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisek., Erk.-Balkon, Küche m. kompl. Kochein- und Backherd, 2 Mansarden u. 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus. Näh. daselbst oder Faulbrunnenstr. 5, Seitenb. b. F. Weingärtner. 222

2 Zimmer.

Adlerstr. 10, Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, sofort oder 1. Jan. zu verm. 1436

Schöne, geräumige 2-Zimmer-Wohn. m. Küche u. Keller, Closet m. Glasthür-Abschluß per 1. Jan. od. später zu verm. Näh. bei Birkenstock, Bülowstr. 9, Hth., 1. Stock. 1010

Dotzheimerstr. 7, Stb., 2. St., 2 Zimmer u. Küche per 2. Jan. zu verm. Anzusehen von 10—12 Uhr. Ausk. 1. St. 1312

1- und 2-Zim.-Wohn., Speisekammer, Küche, abgeschlossen, zu verm. Waldstr. 2, an d. Dotzheimerstraße, in der Nähe des Güterbahnhofes. 1730

Erbacherstr. 5, 2 Zimmer und Küche (Hth.) auf 1. Januar zu vermiethen 1484

Gneisenaustraße 5, Hth., Part., 2 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. 9745

Geisbergstraße 11, Mtl., 2. St., 2-Zimmer und Küche auf sofort oder später zu verm. Näh. Dambachthal 4, 1 St. 1435

2 Zimmerwohn. mit Küche im Hasengarten sof. o. sp. z. vm. Näh. das. bei Horst. 335

Friedrichstraße 6, n. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1., 2. und 3. Etage, best. aus 2 Zimmer, Bad, Speisekammer, Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenbau bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Lager oder Büreauraum zu vermieten. 223

Michelsberg 1., schöne, helle 2 Zim.-Wohn. m. Zubeh., 1 Zim. u. Küche u. 1 Zim., groß und hell, zu verm. 1667

Gustav-Adolfstraße, schöne Wohnung von 2 Zimmern a. ruh. Leute auf sofort zu verm. Näheres Platterstraße 12. 1156

Rauenthalerstr. 9, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. f. Mk. 350, per 1. Jan. zu vm. Speisekammer; Closet im Abschluß. 1351

Röderstraße 18, P., Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, Stb. 2 Z., K. u. K., 1 Z. u. K., 2 möbl. Mans. sofort zu verm. 1477

2 leere, neu hergerichtete Zimmer mit Koch- und Leuchtgas zu vermieten Walramstraße 35, oben an der Emserstr. Näh. Part. 9177

Wellritzstr. 37, Vdh., Dachwohnung von 1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche, sowie 1 Werkstatt auf gleich o. später zu verm. Näh. Vdh., 1 St., links. 1373

Sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Wasserleitung u. Glasabschl. sofort zu verm. **Sonnenberg,** Rambacherstraße 44. 1243

1 Zimmer.

Arndtstr. 3, ein einz. Zimmer an nur anständige Person zu vermiethen. 8381

Dotzheimerstr. 62, ein Zimmer, Küche u. Keller sof. zu vm. Näh. P., l. 918

Eine 1-Zim.-Wohn. m. Küche unter Glasabschl. mit kleiner Mans. z. 1. Jan. 1905 zu verm. Hirschgraben 23. 1645

Marktstr. 22, 2., l., e. Mans. zu verm. 1785

Mauritiusstrasse 8

ist ein großes leeres **Zimmer** in der Frontspitze zu verm. Näh. daselbst.

Rauenthalerstr. 10, Hochp., r., leere Mans. zu verm. 1724

Römerberg 16, Hth., 1. St., l., 1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu vermiet. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstraße 47. 6575

Wellritzstr. 26, Dach, 1 Z. u. K. z. 1. Jan. zu vm. 351

Leeres Zimmer

zu vermiethen 1779
Westendstr. 23, Hth., P.

Großes Zimmer im Vdh. sofort oder später zu verm. Näh. Wellritzstraße 38, Laden. 1228

Webergasse 52, ein Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. im Laden. 9697

Möblirte Zimmer.

Adolfstraße 8, Hinterh., Part., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 1470

Albrechtstr. 38, 3., r., sch. möbl. Zimmer zu verm. 1100

Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstr. 24, Part. 1672

Anst. Arbeiter erh. Kost und Logis Dotzheimerstr. 46, Hth., P., l. 9765

Dotzheimerstr. 62, Hth., 2., l., erh. reinl. Arb. bill. Logis. 1

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Dotzheimerstraße 98, Vdh., 2. St., l. 5039

Einf. möbl. Zimmer zu verm Friedrichstr. 12, B., 3. 1331

Möbl. Frontspitzzimmer, Woche 3 Mk., zu verm. 1659
Gerichtstraße 5.

Hellmundstr. 2, 2. Et., l., nächst d. Dotzheimerstr., 1 gr., sch. möbl. Zimm. an beff. Herrn als Alleinm. abzugeben. 897

Hellmundstr. 40, 1. St., l., r. Arb. erh. Schlafstelle. 28

Hellmundstraße 46, 1. Stock, l., erhalten 2 anst. junge Leute schön. Zim. u. g. Kost bill. 1680

Hellmundstr. 51, Vdh., 3., l., erh ein reinl. Arbeiter Kost und Logis. 1468

Hellmundstraße 54, Stb., 2. St., erhält anständiger **Mann** Logis. 1672

Anständige Arbeiter

erhalten Schlafstelle 8424
Helenenstraße 5.

Helenenstraße 8, 1. St., erhält anständiger Arbeiter Kost u. Logis. 1774

Ein Arbeiter findet Schlafstelle Helenenstr. 9, Frisp. 9289

1 möbl. Zimmer m. 2 Betten zu vermiethen Hermannstraße 1 2. St. 1661

Hermannstr. 3 2. l. erh. anständige Geschäftsleute gute Kost und Logis auf gl. (M. 10 M.) 883

Hermannstr. 21, 1., r., möbl. Mans. zu verm. 990

Möbl. Zimmer

zu vermiethen 1595
Hermannstr. 22, 1. St.

Marktstr. 12, 3. St., b. Schäfer erh. ein nur anst. j. Mann sch. Logis m. o. ohne Kost. 9953

Möblirte Wohnung

3 Zimmer und Küche zu vermieten Mauergasse 3/5 1675

Möblirte Zimmer

zu vermieten 1676
Mauergasse 3/5.

Reinl. Arb. erh Kost und Logis Moritzstr. 9, M., 1., l. 541

Gut möbl. Zimmer

sofort zu vermiethen 628
Mühlgasse 13, 2. St.

Neugasse 9, 3. St., l., ein einf. möbl. Zimmer mit Kost auf gleich zu vermieten. 790

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension bill. zu verm. Näh Nerostr 11a. 1767

Platterstr. 8, 1. Et., gut möbl. Südzim. m. 2 Fenst., prima Bett, 18 M. p. Mt. z. vm. 1766

Einf. möbl. Zimmer

billig zu verm. Rauenthalerstr. 4, Hth., Part., r. 6361

Fein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auch an eine Dame zu vermieten. Rauenthalerstr. 6, Hochp. 5563

Rauenthalerstr. 6, 2. St., erh. anst. J. d. Kost u. L. 8899

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Rauenthalerstraße 6, Hths., 1. Stock. 102

Rauenthalerstr. 10, Vdh. Hochp., schönes, großes, möbl. Zim. zu verm 1723

Eine ältere Dame kann ein unmöbl. Zimmer haben. Rauenthalerstr. 10, Mtb., Part. 8716

Ein möbl. Zimmer an ein anst. Fräulein billig zu vermieten Rauenthalerstr. 11, Mtb., 3. St., rechts. 1467

Römerberg 15, gut möbl. Zim. m. sep. Eing. (1. Et.) zu verm. Näh. Part., Laden. 1551

Am Römertor 2, 3. St., rechts Ecke Langgasse, möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten z. vm. 1681

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096
Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Seerobenstr. 25, Hth., 2. St., r. 1334

Arbeiter erh Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Schachtstr. 4, 1. St., e. sch., frdl., möbl., großes Zimmer, neu hergerichtet, zu verm. 696

Schwalbacherstr. 3, 2., rechts, schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 1569

Kl. Schwalbacherstraße 8, zwei fl. Zimmer mit Kochofen zu vermiethen. 1443

Schwalbacherstraße 53, 1. St., ein schön möbl. Zimmer mit Klavier u. ein einf. möbl. Zimmer gleich zu verm. 1463

Möblierte Zimmer zu vermieten. 371
Schwalbacherstraße 55 part.

Schwalbacherstr. 59, 2. St., r., möbl. Zim. m. gut., bürgerl. Pension zu vermieten. 3789

1 möbl. Z. a. beff. Herrn ev. a. 2 Herrn z. verm. Scharnhorststr. 2, 1 Stg. links. 9628

Steingasse 20, 3. St., l., 1 möbl. Zim. zu verm. 7852

Walramstr. 35, 1 St., oben an der Emserstraße, möblirtes Zimmer zu verm. 100

Wellritzstraße 31, 1. St., einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 1542

Wellritzstraße 33, freundl. möbl. Zimmer zu verm. 9787

Ein möbl. Zim. an beff. Herrn zu vermiethen 4580
Wellritzstr. 37, 2. St., r.

Wellritzstr. 47, 3., l., sch. möbl. Mans. an anst. Mädchen od. Mann zu verm. 1288

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. Yorkstr. 4, 2. St. 9758

Möbl. Zimmer mit Pension, 45 Mk., zu verm. 1550
Yorkstr. 10, 2.

Zimmermannstr. 6, Hth., 1 St. möbl. Zim. b. z. verm. 8298

Zimmermannstraße 8, Hth., 1. St., r. möbl. Zimmer zu vermieten. 1182

Läden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnig** 1661

Gneisenaustr. 23, sehr schöner, ger. Laden mit Zimmer (300 Mk. jährlich) zu verm. Auch Werkstätte m. Wohnung das. Näh. Hochp., rechts daselbst. 1503

Laden mit 3-Zimmer-Wohnung in der Villen-Kolonie „Eigenheim" zum 1. Jan. z. verm. Näh. Eigenheimerstraße 1, 1. St. 1336

Werkstätten etc.

Im Hause Adelheidstraße 47, **Weinkeller** für ca. 75 Stück mit Flaschenlager mit oder ohne Bureau-Räume sofort billigst zu verm. Näheres daselbst bei A. Minnig. 1501

Im Hause Adelheidstraße 47, **Weinkeller** f. 20—25 Stck., per sofort billigst zu verm. Näh. daselbst bei **Minnig.** 3870

Adelheidstraße 83, Weinkeller u. Packraum zu vermieten. Näh. daselbst oder Oranienstraße 54 Part., links. 2897

Frankenstraße 13, eine Werkst. f. ev. mit o. ohne Glasdach, mit od. ohne W., a. 1. April z. v. Näh. Part. 814

Gneisenaustraße 5, Werkstatt und schöner Hofkeller zu vermiethen. 4847

Vorrats- oder Lagerraum, großer, heller, mit Aufzug, auch geteilt, zum 1. Nov. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2614

Großer Lagerraum od. Werkstätte nebst Comptoir und Keller, mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Friedrichstr. 8, b. Hrn. Tap. Bremser od. beim Bes. Wilhelmstraße 10a, 3. 1489

Für Kutscher. Stallung f. 4—5 Pferde im Westend nebst 3-Zim.-Wohn. u. allem Zubeh. per 1. April 1905 zu verm. Off. u. **K. S. 103** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1328

Größeres Vereinslokal

mit Klavier
für einige Abende frei. 8397

Zum „Blücher",

Blücherstr. 6.

Vereinslokal, 150 Pers. fass., in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1669

Kapitalien.

Die
Preuß. Pfandbrief-Bank zu Berlin
vergiebt erste Hypotheken zu coulanten Bedingungen durch den Vertreter
Sensal **P. A. Hermann,**
Sedanplatz 7. 738

Mk. 2000 gegen sehr sich. Hypoth. nach auswärts gesucht. Offert. u. **B. 1** bei. die Exp. d. Bl. 345

35,000 Mk. auf prima 1. Hypoth. gesucht. Taxe 60,000 Mk. Off. sub **H. S. 333** an die Exped. d. Bl. 333

Ich kaufe

Güterzieler, Restkaufschillinge, auch sonstige gute Forderungen, Erbschaftsanteile etc. Angeb. erb. sub A. M. 299 a. d. Exp. d. Bl. 292

Geld-Darlehen, jede Höhe, an j. a. Schuldsch., Wechs., Lebensvers., Hypoth. zu 4, 5, 6%, Bed. günst. Eichbaum, Schöneberg-Berlin Gr. Görschenstr. 4. 205|116

Darlehne bis 300 M. gegen ratenweise Rückzahlung giebt discret u. prompt. **Eichbaum,** Berlin W. 57, Großgörschenstr. 4. Zahlr. Dankschr. Rückp. 212|118

5—6000 Mk.

auf 1. Hypothek gesucht. Gefl. Off. u. **A. E. 1753** an die Exped. d. Bl. 1754

Darlehn, ratenw. Rückzahlung, discret, reell, Rückporto. 284
Alfred Seyferth,
Berlin SW., 48. F.

Gr. 2-Zim.-Wohn. m. Mans. v. Beamten z. 1. April 1905 ges. Off. m. Preis u. **H. B.** Schwalbacherstr. 17, Cigarrengesch., abgeben. 1753

Verschiedenes.

Empfehle:
Herren-Anzüge
von 12 Mark an,
Herren-Zugstiefel
von 4.50 Mark an,
Große Auswahl in Damen-, Herren- u. Kinderpantoffeln,
Mannshemden
von 1.20 Mark an,
Podenjoppen
für Herren und Knaben billigst.
Firma Pius Schneider
Michelsberg 26,
gegenüber der Synagoge.

Haarketten,
Haarzöpfe,
Puppenperücken,
in jeder Ausführung, von 1 Mk. an, bei 1136
K. Löbig, Friseur,
Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.

Flotter Schnurrbart!
Haarwuchs
Erfolg garantiert.
Freiwillige Dankschreiben liegen hundertweise bei. à Dose Mk. 1 u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung und Garantieschein per Nachnahme oder Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken).

F. W. A. Meyer, Hamburg 25.

Spielwaren
(Konkursmasse), als Kaufläden, Festungen, Pferdeställe, Eisenbahnen auf Schienen, Schaukelpferde, Puppenwagen, u. s. w. werden zu jed. annehmbaren Preise, so lange Vorrath reicht, ausverkauft. Wellritzstraße 47, Laden. 472

Vornehme
Weihnachts-Geschenke.
Wunderschöne künstlerische **Oelgemälde** und prächtige **Aquarellbilder,** ferner **antike** und **moderne Spiegel** u. **Bilderrahmen** sehr billig abzugeben bei 574
B. von Santen,
Mauritiusstr. 8.

Herren-Paletots
nach Maaß. Prima Stoffe. Beste Verarbeitung. Billigste Preise. Feinste Referenzen zur Verfügung. **Chr. Flechsel,** Jahnstr. 12, P. 6538

Damentuch

in preiswerten **reinwollenen** Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bez. Frkf. a. O.), **Tuchversandgeschäft, gegr. 1873 im bekannten Fabrikationsplatze** des Artikels. 29

Für Wirte und Wiederverkäufer.
100 Cigarren
Mk. 3.25, 3.50, 3.75,
988 **3 Sorten.**
Gelegenheitskauf.
B. Rosenau,
Cigarren en gros,
Schützenhofstraße 2.

Ofensetzer Beinlich,
Eleonorenstraße 6. 1516

Matratze 10 M., Strohsäcke v. 5 M. an. **Phil. Lauth,** Bismarckring 35. Tel. 2823. 1624

Weinfässer,
frisch geleert, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 9768

Schirm-Fabrik
P. Kindshofen
Goldgasse 23,
Ecke Langgasse.
Anerkannt bestes Fabrikat.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Telefon 672.
1297

Ein Posten Ueberzieher u. Joppen v. 4 M. an, Knaben- u. Schulhosen v. 75 Pf. an, gefüttt. Knabenjoppen v. 2.50 M. an, g. Mannshosen v. 2.50 M. an, Hemden und Kittel staunend billig. Metzgergasse 2. 129

Sie essen u. trinken gut
in meinen **Weinstuben**
Liebfrauenplatz 12
am Dom. 327
Franz Kirsch,
Weinhandlung,
Mainz.

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau **Nerger Wwe.,**
Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Yorkstr.).

Heirat w. häusl. erzog. Dame 23 J., Verm. 120 000 M., m. sol. Herrn (a. oh. Verm.) Gefl. Off. u. „Weihnachtswunsch" Berlin S. O. 16. 209|116

Buch über die Ehe, wo zuviel Kinderseg. 1½ Mk. Nachn. Blutstock. Buch **Frauen-** Arzt 1½ Mk. Siegfried Verlag Dr. 29. Hamburg. 309

Heirat.

Suche für meinen Neffen, selbst., tüchtiger Landwirt, auf schuldenfreiem, schönem Besitze, M. 150,000 Vermögen, 30 Jahre alt, aus guter Familie, vorzüglicher, ehrenhafter Charakter, vorteilhaftes Aeußere u. ganz einwandfrei Annäherung an katholische, junge Dame in passenden Verhälten. Vermittl., namentl. von Verwandten erwünscht. Strengste Diskretion zugesichert. Gefällige Zuschriften unter **P. R. 7** an die Exped. d. Blattes erbeten. 317

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme. **K. Mondrion,** Hebamme, Walramstr. 27. 6680

Friseuse sucht noch einige Kunden Niederwaldstr. 7, Hths., 2. St. 143

P. Warzelhan, Weinbau u. Weinhandlung

WIESBADEN, Delaspéestrasse 6.

Original-Rheingauer-Gewächse, von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Auslesen,

sowie: **Mosel-, Saar-, Burgunder- und Südweine.**

Kellereien: **Wiesbaden** und **Geisenheim** im Rheingau.

Den riesigen Erfolg,

welchen meine Sortimente in **Damen-Röcken** zu jeder Saison erzielen, verdanke ich einzig und allein der **aussergewöhnlichen Preiswürdigkeit** derselben.

Vergleichen Sie bitte, meine Röcke!

„Toska",	unifarben Tuch mit 2 × Tressenbesatz	Mk. 1.95	„Mary",	farbig Tuch mit Doppelvolant, mit schwarz-weissem Bandbesatz	Mk. 4.95
„Bela",	unifarben Tuch mit 4 × Besatz,	Mk. 2.95	„Hela",	feinfarbig Tuch mit plissirtem Volant, gewebtem Bordenbesatz	Mk. 5.95
„Pisa",	prima Tuch in nur gediegenen Farben, 4 × mit breiter Tresse besetzt,	Mk. 3.95	„Léoni",	feinfarbig Tuch, rundgeschnitt. Volant, hoch mit 7 × Tresse garniert,	Mk. 6.95

Elegante Auswahl in **Zanella, Moirée, schwarz Panama.**

Stickerei und **Spitzen-Röcke** in den letzten Neuheiten.

Carl Claes, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10

1803

---

kaufen Sie stets am vorteilhaftesten bei

August Rörig & Cie.,

Farbwarengeschäft, Marktstr.

en gros & en détail.

Telephonruf No. 2500.

Fabrikation und Lager:

Westendstrasse 7.

Telefon 3350. 9477

Fleißige und gut eingeführte

Agenten

welche neue Verbindungen suchen, finden dieselben am besten durch die Annonce. Geeignete Vorschläge darüber, „wie" und „wo" man zweckmäßig und mit Erfolg inserirt, stets bereitwilligst durch die Annoncen-Expedition Daube & Co. m. b. H., Centralbureau: Frankfurt a. M.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's Fleisch-Extract.
Liebig's Fleisch-Pepton.
Maggi's Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis Eichel-Cacao.
CasselerHafercacao.
Cacao Houten.
„ Gaedtke.
„ lose ausgewogen v. Mk. **1.20** bis **2.40** d. ½ Ko.

Somatose.
do. flüssig
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Tutulin Lactagol.
Hartenstein'sche Leguminosen Malzextract
Dr. Theinhard's Hygiama, Pepsin-Weine,
Sämmtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, ½ Ko. M. **1.20**.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Aufeke's „
Muffler's Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
„ Reismehl.
„ Gerstenmehl.
Opel's Nährzwieback
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische „ Hygiama.
Soxhlet Milchzucker.
Soxhlet Nährzucker.
Pegnin.
Malzextract.
Medicinal Tokayer.
Medicinal Leberthran.

Chem. reiner

Milchzucker

per ½ Kilo Mk 1.—.

Kinderpflege-Artikel

Soxhlet-Apparate und sämmtliche Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beisszungen
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohrenschwämmchen.

Wasserdichte Betteinlagen
Gummi-Windelhöschen.
Bruchbänder.
Clystierspritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämmtliche Badesalze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-Streupulver.
Kindercrême.
Byrolin. Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämmtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 1428

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Konsum-Verein für Wiesbaden

und Umgegend e. G. m. b. H.

Gemäß §§ 28—30 unseres Statuts findet die **Generalversammlung** am **21. Dezember ds. J., Abends 8½ Uhr,** in dem Saalbau **„Konkordia"**, Stiftstraße 1, hierselbst statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene **1. Geschäftsjahr.**
2. Bericht des **Aufsichtsrates.**
3. Genehmigung der **Bilanz** und Beschlußfassung über die Verteilung des **Reingewinnes.**
4. Ersatzwahlen für den **Aufsichtsrat** und den **Vorstand.**
5. Genehmigung von Verträgen und Geschäftsanweisung für den **Vorstand, Aufsichtsrat** und **Lagerhalter.**
6. **Anträge.**
7. Verschiedenes.

Indem wir unsere Mitglieder hierzu ergebenst einladen ersuchen wir, etwaige Anträge bis spätestens am **17. Dezember** bei dem Unterzeichneten einreichen zu wollen.

Der Aufsichtsrat:
C. Gerhardt,
I. Vorsitzender.

1813

Oefen und Herde

empfiehlt in

grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

Verkaufsstelle der bekannten Riessner Oefen:

M. Frorath Nachf.,

Wiesbaden,

Kirchgasse 10. Tel. 241. 1658

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, den 22. Dezember 1904, Vormittags 10½ Uhr,** sollen im „Römersaale" hier, Dotzheimerstraße 15, die Grasnutzung in den Chausseegräben und auf den Böschungen der im Kreise Wiesbaden gelegenen Bezirksstraßen der Wegemeisterei Wiesbaden, sowie die an diesen Straßenstrecken gelegenen Restparzellen für die Jahre 1905—1910 inkl. öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1904.

1800 **Der Landesbauinspektor**
Leon.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktischen Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung **hervorragender Fachmänner** von **Reinhold Fröbel.** 3. Auflage.
Preis geheftet 5 Mark, gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse" urteilte über das Werk: „Das **Fröbel'sche Buch** ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist. 182

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Kartoffeln

gelbe Pfälzer, billig zu verkaufen 1814

Adlerstraße 27.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 3996

Mauergasse 12 **Wiesbadener Emaillirwerk** Metzgergasse 3

Weihnachten 1904.

Sparsame Hausfrauen

werden auf die Vorteile aufmerksam gemacht, welche ihnen der Einkauf unserer Spezial-Artikel bietet.

Kaffee, Thee, Chocolade, Cacao, Biscuit, Vanille u. s. w.

in besten Qualitäten bei niedrigsten Preisen.

Wir empfehlen als besonders beliebte und preiswürdige Marken:

Geröstete Kaffees

Nr.		p. Pfd. M.
164	Santos-Mischung	0.80
162	Gute Santos-Mischung	0.92
157	Sehr gute Brasil-Mschg.	1.—
151	Holländische Mischung	1.06
127	Indische Mocca-Mischg.	1.10
148	Feingrün Java	1.10
145	Feinbl. Surinamart-M.	1.20
139	Wiener Mischung	1.35
124	Feinbl. Java-Mocca-M.	1.34
107	Karlsbader-Mischung	1.52
00	Menado-Mischung	1.88
99	Menado-Auslese	2.20

Rohe Kaffees

Nr.		p. Pfd. M.
53	Afrika-Kaffee	0.78
49	Feingrünl. Santos-Kaffee	0.80
48	Feingrün Javaart	0.88
45	Feinblau Surinamart	0.94
42	Blankgelber Javaart	0.94
39	Feingelber Java	1.18
36	Hochgelber Java	1.32
30	Feinblau Ceylonart	1.06
26	Grossbohn. feinbl. Java	1.27
24	Feinbläul. ind. Mocca	1.10
12	Gelber Java-Mocca	1.27
9	Feinblau Soemaniek	1.60

China- u. indische Thees

Nr.		p. Pfd. M.
187	Familien-Thee	1.85
186	Souchong Gruss	1.95
182	Feinster Souchong	2.30
181	Fein. Lapseng Souchg.	2.75
192	Feinster Ceylon-Pekoe	3.40
174	Extrafein Souchong	3.95
175	Congo-Mischung	2.05
172	Souchong Engl. Mischg.	2.40
183	Assam Pécco, ind. Misch.	2.85
170	Lapseng Souch., russ. M.	3.20
195	Seas. Souch., russ. M.	3.75
168	Mandarin-Mischung	4.5[illegible]

Chocoladen u. Cacao-Pulver

Nr.		p. Pfd. M.
875	Van. Block-Chocolade I	1.05
876	Van. Block-Chokolade II	1.—
877	Van. Riegel-Chocolade	1.05
882	Vanille-Chocolade F	1.30
881	Vanille-Chocolade E	1.50
885	Delikatess-Chocolade	2.—
897	Entölt. Cacao-Pulver V	1.60
896	Entölt. Cacao-Pulver IV	1.90
890	Entölt. Cacao-Pulver II	2.00
888	Edel-Cacao-Pulver	2.70
884	Echt holl. Cacao-Pulver	2.30

bei 5 Pfund und mehr billiger.

Feinste Bourbon-Vanille die Schote zu 10, 15, 23 und 30 Pfg. 771

Weihnachts-Biscuits, Biscuits, Speculatus, Rauchtabak, Cigarren, Cigarillos und Cigaretten.

Emmericher Waaren-Expedition,

Telephon 2518. **Marktstrasse 26.** Telephon 2518.

Ew. Stöcker, Uhrmacher.

Ausserordentliche Ausnahme-Preise

für den **Weihnachts-Verkauf** in **Uhren, Gold-, Silber- und Musikwaaren, Christbaumständern mit Musik etc.**

nur 52 Webergasse 52.

Stiefeln! Stiefeln! Stiefeln!

Nur Ia. Qualität, eleganter Sitz, gute Paßform in allen Lederfarben, der Qualität entsprechend **billig.**

Ballschuhe, warme Hausschuhe und Schulstiefeln

allen Anforderungen entsprechend.

Schuhwarenlager

Hch. Harms, Schuhmachermstr.,

1469 **Spiegelgasse 1.**

Ausverkauf!

Beste Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken 1677

Marktstr. 6, Wiesbaden, Marktstr. 6

Heute am **11. Dezember** beginnt der Ausverkauf des Lagers aus der **J. Wernerschen Konkursmasse** bestehend aus Uhren aller Art, Gold- und Silberwaren, sowie feinen Bijouterien.

Petroleum, Lampen, Brenner, Dochte und Cylinder

kauft man am besten in einem **Spezialgeschäft** Empfehle solches **unter Garantie.**

M. Rossi, Metzgergasse 3,

1718 **Magazin für Haus- u. Küchengeräte.**

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von 3836

Waggons jeder Art,

zu billigen Preisen

Karl Güttler, Dotzheimerstraße 103,

Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196.

Auch können daselbst **Lagerräume** vermietet werden.

10% Rabatt

zu Weihnachten auf sämmtliche vernickelte und versilberte

Geschenkartikel,

erstklassige Fabrikate, mit weisser Alpacca-unterlage. 1701

Wilh. Kupke, Marktstr. 29.

Laubsägeholz. Holz für **Kerbschnitzerei** 2c. bill. Holzschneiderei **K. Blumer & Sohn** 1177 Friedrichstraße 87.

Zur 212. Kgl. Preuß. Lotterie

wollen sich wieder einige 100 Personen zum gemeinsamen Spiel, von 30 resp. 60 verich. Losnummern (nur 1/1, 1/2 und 1/4 Lose) Beitrag Mk. 6.— resp. Mk. 12.— pro Ziehung vereinigen.

Interessenten werden höfl. gebeten, sich schon jetzt an folgende Adresse zu wenden. 1369

Ludwig Götz, Wiesbaden,

3 Jahnstraße 3.

Hippodrom — Reithalle,

Dotzheimerstr., gegenüber dem Römersaal.

Sonntag, den 4.—12. Dez.:

Reitvergnügen f. Damen, Herren und Kinder.

Entree: Erwachsene 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.

Reitkarten 30 Pfg.

Geöffnet v. **Nachmittags 3 Uhr** an. Jeden Abend abwechselnd **Blumen- und Champagnerreiten.** 1978

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Besitzer.

Frisch eingetroffen:

Grüne Heringe

Pfd. **25** Pf., 5 Pfd. Mk. **1.10**

Feinste Sprotten, Pfd. 50 Pfg., 3-Pfd.-Kiste Mk. 1.—

Echte Monikend. Bratbücklinge,

Stück 10 Pf., Dutzend Mk. 1.10.

Feinsten Lachsaufschnitt,

Pfd. Mk. 1.50, 1/4 Pfd. 40 Pf. 1742

Wellritzstr. 33. **Telefon 2234.**